

Pränumerations-Preise:

Für Arab:	
Halbjährig	14 fl. — kr.
Jährig	27 " 50 "
Mit Postversendung:	
Halbjährig	16 fl.
Jährig	31 " 50 "
Monatlich	1 " 20 "

Arader Zeitung.

Insertions-Preise:
Die 5-spaltige Zeile oder deren Raum wird das erste Mal mit 6 kr. und bei jeder folgenden Einrückung mit 4 kr. berechnet.
Stempelgebühr für jedesmalige Insertion 30 kr. ö. W.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.
Manuscripte werden nicht zurückerstattet.

Redactions- und Administrations-Bureau:
Hauptgasse Nr. 2, im R. S. Steiniger'schen Hause, 2. Stock.

Aufträge für Inserate
übernehmen anwärts die Herren Haasenstein & Vogler in Wien, (Neue Markt 11), Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., Basel, die Jäger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M.; A. Schulz & Comp. in Leipzig, A. Oppelt in Wien und Rudolf Mosse in Berlin, Breslau, Danzig, München, Nürnberg, Frankfurt a. M., Wien, Prag, Straßburg, Zürich.

Mit 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf die **„Arader Zeitung“.**

Pränumerations-Bedingnisse:

Für Arab		Für Auswärtige	
mit täglicher Zustellung ins Haus:			
Halbjährlich	7 fl. — kr.	Halbjährlich	8 fl. — kr.
Jährlich	13 " 50 "	Jährlich	14 " 50 "
Monatlich	1 " 20 "	Monatlich	1 " 40 "

Von einem jeden Tage ab kann auf die „Arader Zeitung“ abonniert werden, jedoch wegen Expeditorerücksichten derart, daß das Ende eines Abonnements immer mit dem Schlusse eines der nächstfolgenden Monats zusammenfallen muß.
Die Pränumerationsgelder bitten wir franco auszusenden zu wollen.
Arad, im Juni 1872.

Die Administration.

Politische Uebersicht.

Arad, 28. Juni.

Während bisher nur von dem Besuche Kaiser Wilhelm's während der Weltausstellung gemeldet wurde, theilt ein officielles Communiqué der „Bohemia“ jetzt mit, daß auch der König von Italien zur selben Zeit als Gast am Wiener Hofe erscheinen wird. Wir können diesen Besuch als einen weiteren Beweis der aufrichtigen Annäherung zwischen Oesterreich und Italien nur mit Genugthuung begrüßen und freuen uns auf das merkwürdige Schauspiel, König Victor Emanuel, den Monarchen, der einst der erbitterteste und man muß gestehen: natürlichste Feind des österreichischen Staates gewesen ist, als guten Freund in der Wiener Hofburg einzusehen zu sehen. Die „Bohemia“ meldet bei dieser Gelegenheit, daß der fürstlichen Säulen zu Ehren eine Reihe glänzender Feste veranstaltet werden soll, zu deren Bestreitung die Summe von 11 Millionen Gulden in's Budget für 1873 eingestellt wurde.
Die bevorstehende Reise des Kaisers nach Berlin wird auch von „Hon“ beifällig besprochen. Das Blatt Jókai's ist überhaupt mit der Politik des Grafen Andrassy gegenüber Deutschland und dem Oriente sehr einverstanden und läßt sich darüber in folgender charakteristischer Weise vernehmen:
„Was den auswärtigen Minister betrifft, so haben

wir gegen ihn bis jetzt keinen Grund zur Klage. Bis jetzt ist wenigstens wohl nur sein Standpunkt in den deutschen Angelegenheiten bekannt; aber in der orientalischen Frage besteht sein Verdienst vorzüglich darin, nichts gethan zu haben. Wir dürfen den Lauf der Ereignisse im Oriente nicht beschleunigen. Wir dürfen daselbst weder für noch gegen die verschiedenen Völker und die Regierung der Türken eine bestimmte Parteilichkeit in so lange nicht einnehmen, als nicht die Entscheidung der westlichen Staaten den Schlüssel für die orientalische Frage uns in die Hände gibt. Und Graf Andrassy hat nach unserem Wissen diese Frage in diesem Sinne aufgeföhrt.
Das Schlagwort von Columbus war, man müsse den Orient in der Richtung des Occident's suchen. Und das soll auch für uns in der orientalischen Frage maßgebend sein.“

Nach den bisher getroffenen Dispositionen wird Erzherzog Wilhelm seine Reise nach Rußland so einrichten, daß derselbe am 10. Juli in Krasnojarsk eintrifft, woselbst auch der Kaiser und der Großfürst-Thronfolger von Rußland erwartet werden. In der Suite des Herrn Erzherzogs werden sich mehrere höhere Officiere befinden, u. z. m. Graf Degenfeld, General-Oberst-Oberst v. Hoffinger, Vorstand des Generalbureau's im Kriegsministerium, Artillerie-Oberst Christl und Artillerie-Hauptmann v. Eschenbach.
Wie die „Agence Havas“ meldet, ist am 23. d. M. von Versailles aus Graf Maulmort de Brissac in besonderer Mission an den Kaiser von Oesterreich nach Wien abgegangen. An demselben Morgen empfing Diers einen in Versailles eingetroffenen Geheimschreiber-Courier.

Die Antwort, die der Papst einer Deputation des katholischen deutschen Reichstages in Rom ertheilt hat, wird nicht verfehlen, überall, auch über die Grenzen des deutschen Reiches hinaus, großes Aufsehen zu erregen. Zum ersten Male wandte sich hier der Papst mit seinen Ausfällen direct gegen die Person des Fürsten Bismarck, den er für den Urheber der seit Jahr und Tag in Deutschland gegen die katholische Kirche eingeleiteten Verfolgung bezeichnete, zum ersten Male erfuhren wir aus dem Munde Sr. Heiligkeit selbst einige Grundzüge der diebezüglich zwischen ihr und dem „ersten Minister“ des deutschen Reiches gewechselten Correspondenz.
Der Papst stellte sich unter Anderen auch die Frage, wie es komme, daß die römischen Ultramontanen, die erst vor wenigen Jahren die personae gratiae des Berliner Hofes waren, nun auf einmal sich in Verschwörer und Widerwärtige verwandeln konnten, und glaubt daraus auf die völlige Unschuld der Clericalen schließen zu müssen.

Diese Rede wird die mächtige Bewegung, die sich in Deutschland kundgibt, nur noch beschwingen. Das ist eine offene Kriegserklärung, die sich kein Cabinet, kein Staatsmann ruhig gefallen lassen kann, wie denn erst ein Staatsmann, der — Fürst Bismarck heißt. Aber die Sprache, die Papst Pius führt, beweist auch, daß man im Vatican sich nicht mehr über die Stellung täuscht, die das deutsche Reich zur römischen Frage genommen hat und die leicht verhängnisvoll für das Papstthum werden kann.

Nach officösen Nachrichten aus Berlin ist dort in unterrichteten Kreisen von einer europäischen Conferenz wegen der romanischen Juden verfolgungen, welche England vorgeschlagen hätte, nichts bekannt. Die englische Regierung war seit den letzten Jahren europäischen Conferenzen im Allgemeinen wenig günstig. England wünschte in Romänien möglicht übereinstimmende Vorstellungen der Regierungen. Dazu wird es auch wohl kommen, zumal auch Oesterreich und Rußland keine principiellen Einwendungen hatten und nur in der Form die Stellung der romanischen Regierung möglichst schonen wollen; hierauf sind auch die anderen Regierungen bedacht. Es sind demnach nur formelle Beschiedenheiten in der Behandlung der Angelegenheit vorhanden.

Gegenüber den Gerüchten, welche seinerzeit wissen wollten, Kaiser Alexander von Rußland werde an der Berliner Monarchen-Conferenz die am 1. d. M. in den künftigen Herbst teilnehmen, meldet das amtliche Organ des mit dem russischen Kaiserhause verchwägerten Darmstädter Hofes, daß der Czar dieses Jahr überhaupt nicht nach Deutschland kommen werde.

Der Streit zwischen Thier's und den Monarchisten wird, wie es scheint, eine große Verschiebung der Parteien in der National-Versammlung zur Folge haben. Rechts und links Centrum unter Casimir Perier und Chaney wollen sich nämlich zu einer großen Regierungspartei auf republikanischer Grundlage verschmelzen. Es wäre für Frankreich ein Glück, wenn die Monarchisten, die im Lande ohnedies nur eine verschwindende Minorität bilden, auch in der Kammer die Macht verlieren sollten.

In Spanien nehmen die Dinge eine ernste Gestalt an. Nach den neuesten Meldungen sind die carlistischen Banden über das ganze Land verbreitet, während sich in größeren Städten, wie Barcelona, jetzt gar die Socialisten zu regen beginnen. Das Manifest, in welchem der ehrgeizige Herzog von Montpensier sich für den jungen Alfonso erklärt, wird von den Regierungsblättern mit der bezeichnenden Anzeige erwidert: „Wir glauben zu wissen, daß der öffentliche Ankläger, welcher die Untersuchung über die Ermordung Prim's zu führen hat,

Feuilleton.

Das Concert des Temesvárer philharmonischen Vereines.

(Abgehalten am 25. Juni im hiesigen Theater)

Arad, 28. Juni.

(Scenen aus Legner's „Fritthjof's Sage“, componirt von M. Bruch; — „Der Taucher“, nach Schiller's gleichnamigem Gedichte bearbeitet von Becker, in Musik gesetzt von S. Weidt.)
Als sich nach der im Ganzen gelungenen und schwungvollen Aufführung von Bruch's „Fritthjof“ unter dem stürmischen Applaus des nahezu alle Räume füllenden Publicums der Vorhang — nebenbei gesagt: ziemlich schweffelartig — herniedergelassen hatte, da mochte in nicht wenigen der Anwesenden zugleich mit den Gesäulen der Ueberraschung und vollsten Befriedigung eine Empfindung keimen, die ich wohl — ohne sie fröhlichweg „Reiz“ zu heißen — am Besten in die Worte: „Warum können wir solches nicht zu Stande bringen?“ kleiden darf. Ist nun aber diese meine Interpretation keine ganz und gar irrige, dann braucht der Temesvárer philharmonische Verein kein „diem perdidit“ zu sprechen, dann wird, was er mit seinem Dienstag-Concerte gesäet, früher oder später in Arad zur Frucht reifen. —

Die nun folgende Besprechung sowohl der zur Aufführung gelangten Werke als auch der Aufführung selbst entspringt am allerwenigsten einem eiteln Selbst-

genüßtriebe, da mich auf die kritizierende Wahlstatt — welche anbetrachtlid eines einmaligen Hörens genugsam eingeengt und ungünstig ist — lediglid die Uebersetzung führte, daß man jedem Kunstwerke, will man es ganz erföhrt haben, auf zweierlei Art gegenüberstehen müsse: passiv im Genuße selbst, activ aber im vorhergegangenen oder nachfolgenden nüchternen Beurtheilen. — Da nun in den wenigsten Fällen eine Beurtheilung a priori möglich ist, bleibt es Aufgabe des Recensenten, dem Publicum das Verständniß des gehörten Werkes zu ergänzen, und es auf diese Weise für ein nächstes unbekanntes Werk voreritert und empfänglicher zu machen. — Selbstverständlich gibt es bei dieser Art Kritik, auch wenn sie Mängeln und Schwächen der ausübenden Fachleute oder Dilettanten gegenüber steht, weder Sonie noch Beleidigung, das heißt mit anderen Worten: die kritische Lanze wird nie zum Schlächtel oder zur — Säge.

Sowohl „Fritthjof“ als „Der Taucher“ sind sogenannte weltliche Dramen oder — „Concertoperen“, d. i. Musikdramen, in denen zu Gunsten des Irtischen das specifisch dramatische Element, wie es sich bei dem Mangel jeglichen scenischen Apparates von selbst versteht, in den Hintergrund tritt. Die von Bruch componirten Scenen aus der „Fritthjof's-Sage“ finden sich zum großen Theile wörtlich in der mir vorliegenden Uebersetzung der Fritthjof's-Sage von Mohnike, und es scheint somit das Textbuch keine freie Bearbeitung oder Nachdichtung zu sein. Dem gegenüber bleibt es mir geradezu unerklärlich, warum sich Bruch — oder

ein Anderer — eine Reihe von ungleich lyrischeren Scenen, als sie das von ihm benützte Textbuch aufweist, entgegen ließ; warum er es — um nur Eines anzuföhren — vermied, Fritthjof und Ingeborg auch nur ein einziges Mal „beihammen“ sein zu lassen, wodurch an Stelle des einförmigen Gegensages: „Fritthjof“ — seine „Gefährten“ — die „Priester“ (durchaus Männerstimmen) — „Ingeborg allein und mit dem Volke“ — die musikalischen Vorwürfe um Vieles an Mannigfaltigkeit und Abwechslung gewonnen hätten. Andererseits ist nicht zu verkennen, daß die von Bruch componirten Scenen sich sozusagen um zwei Epifoden gruppieren: Fritthjof's Heimkehr und Rache — Fritthjof's Flucht, woraus zwar allerdings kein Ueberfluß an Handlung, dafür aber auch weder Entwicklung noch befriedigender Abschluß resultirt. — Die Musik Bruch's ist im Allgemeinen mehr schwungvoll als psychologisch, die Instrumentation farbenprächtig und der Localton durchwegs, ja an vielen Stellen instrumentaleinleitung und I. Scene, III. Scene, Ingeborg's Klage) mit überraschend unverkennbarer Genauigkeit wiedergegeben. Mit dem eben Gesagten sind zugleich die schwachen Seiten des Werkes bloßgelegt; man glaubt sehr oft Mendelssohn, noch öfter aber Gade — den Nordlands-Tondichter par excellence — zu hören. Was die Aufführung betrifft, so wirkten unter der sicheren verständnißvollen Hand des Vereinsdirigenten Herrn Weidt, Soli, Chor und Orchester (letzteres aus Dilettanten und Mitgliedern des Temesvárer Theater-Orchesters bestehend), mit weihvoller

die Auslieferung des Herzogs von Montpensier als spanischen Unterthans gefordert hat." Montpensier hat sich übrigens in seinem Manifest deutlich genug über seine Zwecke verbreitet. Er sagt wörtlich, "daß er von keinem persönlichen Streben, aber von dem Wunsche befeuert sei, daß seine Familie auf den Stufen des Thrones die Stelle einnehme, welche die Rechte der Erblichkeit ihr anweisen." Daß heißt doch gar zu deutlich die Luft verrathen, während der Minderjährigkeit des Söhnleins Isabelens als Regent schalten und walten zu können.

Die Regierung sucht indeß durch liberale Reformen — Aufhebung der Conscription, Einführung von Geschwornengerichten u. s. w. — die Freunde der Freiheit für sich zu gewinnen. Der jetzige Ministerpräsident, Ruiz Zorrilla, wird in dieser Hinsicht nicht auf halbem Wege stehen bleiben, und ein jetzt veröffentlichtes Schreiben, das er vor einem Monarchen an Victor Emanuel gerichtet, liefert den Beweis, daß er es ehrlich mit König Amadeo meint. Es hieß darin: Das Heil Ihres erlauchten Sohnes und seiner Dynastie liegt in einer freiherrlichen Politik. Er befolgt sie jetzt nicht, und ich ziehe mich in's Privatleben zurück, den Sturz Ihres erlauchten Sohnes vorhersehend, und es tief bedauernd, daß mein Rath nicht gehört worden. Heute steht Zorrilla an der Spitze der Regierung, und es wäre ein Glück für Spanien, wenn er sich behauptete.

Ueber die Verhandlungen des Genfer Schiedsgerichts werden die Mittheilungen bestätigt, denen zufolge die Schiedsrichter die Absicht hätten, die indirecten Forderungen als unzulässig zu erklären. — In London war vor Kurzem das Gerücht verbreitet, das Schiedsgericht sei mit amerikanischem und russischem Gelde bestochen und die Newyorker Blätter registriren diese Verleumdungen, welche selbstverständlich nur dem Mißtrauen des englischen Volkes entsprungen sind, mit den pikanten Details, die darüber in Umlauf waren. So hieß es, das amerikanische auswärtige Amt habe 50.000 Pfd. bei einem Londoner Bankhaus anweisen lassen, die nach Genf gewandert seien, der berühmte Katalazzy manipulire im Auftrage Gortschakoff's u. s. w. Bis jetzt hat das Genfer Schiedsgericht durch sein Vorgehen dem leicht zum Argwohn geneigten John Bull keinen Anlaß gegeben, seine Ehre in so furchtbare Weise zu verdächtigen.

Das Fest der Thronbesteigung des Sultans ist vorübergegangen, ohne daß es zu irgend einer Umwälzung der Successionsordnung gekommen wäre.

Der Telegraph signalisirte vor einigen Tagen das Dementi, welches die "Turquie" den Gerüchten über einen bevorstehenden Umsturz der Thronfolge im osmanischen Reiche entgegensetzt. Das liegt uns nun im Original vor und lautet: "Seit einiger Zeit verbreiten die Gfänder von Sensationsnachrichten wieder das Gerücht von einer bevorstehenden Veränderung in der Thronfolge-Ordnung des Reiches. Wir hätten uns nicht einmal die Mühe genommen, dieses Gerüchtes Erwähnung zu thun, sondern nur einige Publicisten es zur Höhe einer sehr ernstlichen politischen Frage erhoben hätten. Nun dieses Project existirt nur in der Einbildung Jener, die es colportiren, und wir sind ermächtigt, dies in der allrörmlichsten Weise zu erklären." Nun, so erfreulich

für alle Freunde der Ruhe im Orient dieses entschiedene Dementi ist, so thut es doch des Guten zu viel, wenn es die Verantwortung für jene Gerüchte einzig der Publizistik in die Schuhe schiebt. Ist die "Turquie" wirklich gut unterrichtet, so muß sie wissen, daß auch in diplomatischen Kreisen jene Ausstreunungen Verbreitung und ernste Beachtung gefunden haben und gerade die aufrichtigsten Freunde der Türkei mit Besorgniß erfüllen.

Dr. F. Pest, 27. Juni.

Unter den Wahlergebnissen erregen gegenwärtig die Wahlsiege des oppositionellen Szluha in Szeghárd und des ultramontanen Grafen Apponyi in Sz. Endre die lebhafteste Sensation. Was nützt solchen Agitationen gegenüber die Verschmächtigung der Presse! Wagte doch Szluha dem Gegner gegenüber auszurufen: "Nicht in 3 Tagen, sondern momentan muß er gehängt werden", und bei der bevorstehenden Wahl Apponyi's vergaß sich ein vom Volke nachträglich durchgebläuter katholischer Geistlicher im Korres- und Berathungseifer so weit, daß nur durch Einschreiten der Sicherheitsbehörde größerer Skandal zu vermeiden war.

Der Redacteur des "Pesti Napló", Urbáry, ist bekanntlich die Bedingung nicht eingegangen, die clericalerseite bei Uebernahme der Candidatur an ihn gestellt worden war: nämlich die Interessen der katholischen Kirche zu wahren. Wer mit den Intentionen der clericalen Partei völlig unbekannt, wer es nicht weiß, daß es hier die Gründung eines vom Papsttum abhängigen Staates im Staate gilt, könnte wohl nur zu leicht in der Ablehnung eine feindselige, antikatolische Gesinnung erblicken, doch die Wahl Apponyi's in Sz. Endre hat nur zu schnell den beiden Commentar zur Begründung jenes Entschlusses an die Hand gegeben, der dem jungen Publicisten gewiß die Achtung jedes selbstständigen Patrioten zu sichern in hohem Grade geeignet ist. Das sind die Freuden der noch in neuester Zeit nicht vereinzelt dastehenden Geslossenheit, Kinder vornehmer, namentlich altadeliger Familien, jesuitischen Erziehern anzuvertrauen! Für Freiheit begeisterte, der Interessen der Humanität selbstverleugnend dienende Charaktere verzeichnet nirgends die Geschichte als Erziehungsergebnisse jener Schule, welche eher Atheisten, als wahrhaft religiös denkende, mütterlich handelnde Saasbüdler heranzubildet. Wie könnten wir uns Angesichts des berühmten Vorurtheils aristokratischer ungarischer Familien nur einen Moment der Täuschung hingeben, daß im gegenwärtigen aufklärten Jahrhundert nicht auch das eigene Vaterland an Persönlichkeiten emittirt, die à la Apponyi darin einen religiösen Act, eine Verherrlichung des Christenthums, eine Manifestation veredelnder Frömmigkeit erblicken, wenn sie sich durch die jesuitisch präparirten Volksmassen das Doppelkreuz vorantragen lassen. Noch heute sehen sich allenthalben die scheinheiligen römischen Jesuitenintentionen so ähulich wie ein Ei dem andern; auch in Ungarn soll durch einflußreiche, clericale Schleppträger, auf die Massen des Volkes getüht, der Absolutismus der römisch-katholischen Hierarchie nicht allein aufrechterhalten, sondern so viel als möglich durch die sogenannte Katholiken-Autonomie befestigt und möglichst weit ausgebeutet werden. Die Selbstverwaltung katholischen Vermögens, katholischer Schulen und Kirchen lag und liegt den clericalen Machthabern wahrlich wenig am Herzen, denn das

Autonomie-Statut soll nur dazu dienen, alle im Geiste der Zeit und Humanität zu schaffenden reichstädtischen Beschlüsse möglichst zu vereiteln. Ueberzeugt ist es, wenn die Einflußreichen, die Besten der Nation sich dort indifferent verhalten, wo man dafür nach Popularität jagt, wo für sich kein Freund der Humanität freiherrlichen Fortschrittes in wahrer Aufklärung zu erwärmen vermag. Es gilt den leider nur zu einflußreichen Ultramontanen, im Reichstage Vertreter ihrer mittelalterlichen herrschsüchtigen Intentionen anwesend zu wissen, und eben deshalb mußten Apponyi und Consorten durchgesetzt werden, während ein unabhängiger Charakter wie Urbáry als Ehrenmann selbstverständlich zurücktritt.

Bur Wahlbewegung.

In einem Briefe an den Redacteur der "Haladás" verwahrt sich ein ungarischer Hauptmann vom 34. L.-Regiment gegen die Zumählung des "Hon", die Officiere der gemeinsamen Armee liegen gerne auf das Volk schießen. Das sei Lüge und Verleumdung, denn überall, wo das Militär Feuer gegeben habe, da sei das Volk vordem schon von den Gesinnungsgenossen des "Hon" so aufgereizt worden, daß es die Soldaten angriff, die sich natürlich vertheidigen mußten. Ohne Noth wurde von Seite des Militärs nirgends geschossen, was um so natürlicher ist, als an den meisten Orten gegen die Wahlercesse ungarische Truppen benützt werden.

Ueber die Wahlen in Ungarn läßt sich das Organ des Fürsten Bismarck, die "Nordd. Allg. Ztg." in folgender Weise vernehmen:

Wenn auch die Wahlen in Ungarn noch lange nicht beendet sind, so kann, nach den bisherigen Resultaten, doch bereits als feststehend angesehen werden, daß die Deák-, oder richtiger, die Regierungspartei nach denselben die Zahl ihrer Mitglieder im Unterhause erheblich vermehrt sehen wird. Alle größeren Städte haben regierungsfreundliche Abgeordnete gewählt, in der Mehrzahl der "gemischten" Bezirke sind die deakistischen Candidaten durchgedrungen, selbst in vielen rein-national, d. h. nicht magyarischen, sondern romanischen, serbischen und slavischen Wahlkreisen haben die Deákisten sünstige Aussichten, und nach allem Aufseine werden nur in relativ wenig zahlreichen ultra-magyarischen Landbezirken und bei den Székelen Siebenbürgens die oppositionellen Bewerber auf ein geneigtes Gehör zu rechnen haben. Diese Niederlage, deren so bedeutender Umfang allerdings in keinem Falle vorhergesehen werden konnte, ist zunächst eine recht berechtigte Illustration zu dem hartnäckigen Widerstande, der bekanntlich von Seite der Linken am Schluß der letzten Session dem Wahlreformprojecte entgegengesetzt worden ist. Mit unbezweifeltem Troge, als wäre die Deákpartei mit dem Fortbestehen der alten Wahlgeseze unrettbar ans Wasser geliefert, brachte die Linke alle Bemühungen des Ministeriums und der Majorität um das Zustandekommen eines neuen rationellen Wahlgesezes zum Scheitern, und nun muß sie einsehen, daß es doch die Form der gesetzlichen Bestimmungen nicht allein ist, welche in dem Kampfe der Wähler den Ausschlag gibt. Die Wahlen wären nach dem neuen Wahlgeseze vielleicht etwas weniger tumultuarisch ausgefallen, da das neue Gesez den Kreis der Wahlberechtigten einigermaßen beschränken sollte, ungünstigere Ergebnisse hätten sie aber auch nach den projectirten

Singebung. Fräulein Schwefelberg (Ingeborg) verfügt über eine nach Umfang und Gehalt gleich ausgiebige und geschulte Sopranstimme, und brachte die "Ingeborg" in jedem Betracht zur Geltung. Nicht minder gut vertreten war "Fritthjof" in den Händen des Herrn Pummer, der im Besitze eines sehr sympathischen Bariton's ist, leider aber durch theilweise Indisposition verhindert war, alle seine Mittel an dem gesanglichen und darstellenden Theil des Fritthjofpartes zu entfalten. Schließlich sei erwähnt, daß Herr Bendiner — eine als Violinvirtuose und Schauspieler gleich hervorragende Kraft des Temesvárer Theaters — das Violinsolo der IV. Scene (Soloquartett) ebenso gediegen als meisterhaft durchführte, wie denn überhaupt das Orchester des philharmonischen Vereines an Dilettanten und an Fachmusikern — unter den ersteren beispielsweise der Domchor-Dirigent und tüchtige Cellist Herr Speer — außerordentlich gut bestellt ist.

Betreffend das Textbuch des als zweite Piece zur Aufführung gelangten "Tauscher" (Composition des Vereinsdirigenten H. Weidt) haben wir in der Bearbeitung von Wilhelm Becker ein ebensovollständiges Resultat zu verzeichnen, als dies mit allen Balladen der Fall war, die je zu Musikzwecken "dramatisirt" wurden. In erster Reihe sind die handelnden Hauptpersonen (König, Königstochter und "Tauscher") von Becker beinahe gar nicht "gezeichnet", woraus dem Componisten ein gut Theil Schwierigkeit erwuchs. Außerdem sollte man Sachen, wie:

"Wer magt es Ritter oder Knap?"
Schon zieht der Strudel ihn (?) hinab!"

Schillern wenigstens nicht nachdichten.

Weidt's Composition ist fließend angelegt, mit kundiger Hand instrumentirt und — soviel es die erwähnten Textmängel zuließen — durchwegs prägnant. — Daß tonmalerische Stellen, wie der von Flöte, Oboe, Clarinet und Fagott durch vier Ociaden herabstürzende Secunden-Accord F gis h d vorhanden sind, ist lediglich Verdienst des Herrn Weidt, denn Becker hielt es für überflüssig, des Vcherhinabwerfens auch nur die geringste Erwähnung zu thun, sondern läßt seinen König einfach fragen: "Wer holt ihn heraus??" Dagegen gebraucht seinerseits Herr Weidt zierliche, mit der Anlage des Ganzen wenig proportionirte Oboe- und Clarinetcadenzen wohl allzugerne als vermittelnde Ueberleitung, und seine Melodik wuchert häufig auf Kosten der — Originalität, was — da das Werk vielfältig von reich begabter Fantastie zeugt — überflüssig war.

Raum und Zeit mangeln, aus den mancherlei gelungenen Momenten einzelne zu besprechen, und ich muß mich begnügen, als solche zu erwähnen: die Romanze Nr. 8 ("Ach, kein Witten ic."), die wirkungsvolle Behandlung des Chores bei den Worten "Er lebt", und das Ensemble, welches mit den Worten "So sei zum Lohn der Becker Dein" beginnt. Um ein Uebriges zu thun, sagt W. Becker zum Schluß:

Ich umfängt des Meeres Arm,
Keine Welle bringt ihn wieder,
Tief im Schlunde ruht er warm (?).

Soli — unter ihnen außer den oben Genannten auch die Herren Moran (Tenor) und Kaufmann (Bass) — Chor und Orchester hielten sich auch diesmal wacker, und wurden, der in einer Person vereinigte Componist und Dirigent inbegriffen, stürmisch applaudirt und gerufen.

Fünf Minuten nach dem Concert waren sämtliche im großen Saale des Hotels "zum weißen Kreuze" gedeckten Tische vergriffen, die vorzügliche Temesvárer Feuerwehrcapelle intourte und der Festcomers hatte begonnen. Raum war den leiblichen Bedürfnissen in Etwas Rechnung getragen, als schon der Temesvárer Männergesangverein den Reigen der Chorproductionen eröffnete. — Ihm folgte der Lippaer, und diesem unser einheimischer Männergesangverein.

Sämmtliche Leistungen wurden enthusiastisch aufgenommen, und muß ich constatiren, daß unsere Dalárda, die Zahl der Mitwirkenden abgerechnet, durch die gelungenen Productionen der beiden andern Vereine ganz urd gar nicht in den Schatten gestellt wurde, sondern was Páciston und Schwung anbelangt, Nichts zu wünschen übrig ließ.

Schreiber dieses verließ den Saal spät nach Mitternacht. — Der Festcomers war damals noch nicht zu Ende.

J. Th. L.

neuen Bestimmungen für die Linke kaum aufzuweisen vermocht.

Was die nächstliegenden positiven Ursachen des vollständigen Unterliegens der Opposition anbelangt, so wird dasselbe in erster Linie der klugen und umsichtigen Taktik des Ministerpräsidenten Grafen Könyháy zugeschrieben, welcher den nichtungarischen Nationalitäten wie seinen engeren magyarischen Landesleuten gegenüber so richtig den Weg gefunden habe, um seiner Politik die Sympathien und damit seiner Partei die Stimmen der überwiegenden Majoritäten zu sichern. Die Richtigkeit dieser Darstellung in ihren Details wird sich in manchen Punkten erst aus dem weiteren Verlaufe der Thatsachen ergeben müssen; namentlich ist erst noch abzuwarten, ob in der That die Bescheidung des ungar. Reichstages durch regierungsfreundliche Croaten in Erfüllung gehen werde. So viel kann man aber heute schon als richtig und feststehend gelten lassen, daß die Mehrheit im neuen ungarischen Reichstage in Uebereinstimmung mit dem Programm des Cabinets Könyháy: „Erhaltung und vernünftige Entwicklung des Bestehenden, insbesondere der durch den Ausgleich mit Oesterreich geschaffenen Verhältnisse“ bedeutet, und da die Verwirklichung eines solchen Programms, indem es den inneren Frieden der österreichisch-ungarischen Monarchie verbürgt, auch auf die internationalen Beziehungen derselben nur von vorteilhaftem Einfluß sein kann, wird der Sieg dieser politischen Richtung bei den gegenwärtigen Wahlen gewiß auch in weiteren Kreisen mit Genugthuung willkommen geheißen werden.

Was sonst von auswärtigen Wahlnachrichten vorliegt, stellen wir in Folgendem zusammen:

Apatin, 26. Juni. Im Apatiner Bezirke des Vace-Bodrogher Comitates wurde der deakistische Candidat Eduard Schmauß mit einer Majorität von 588 Stimmen zum Abgeordneten gewählt.

Zgló, 26. Juni. Von 1929 Wählern haben 1144 ihre Stimme für den Deakisten Zendrassit und 646 für Moriz Bokai abgegeben; Zendrassit ist demnach mit einer Majorität von 495 Stimmen zum Abgeordneten gewählt, und der Zglóer Wahlbezirk für die Deakpartei wiedergewonnen.

Béspriim, 26. Juni. Im Zirczer Bezirke wurde der Candidat der Deakpartei Michael Hunkár zum Abgeordneten gewählt. Die Linke legte Protest gegen das Vorgehen der Centralcommission ein.

Béspriim, 27. Juni. Deakist Carl Eötvös wurde mit einer Majorität von 297 Stimmen gegen den oppositionellen Candidaten Dr. Sigmund Uchtrig gewählt. Anzahl der Wähler 1793.

Enyed, 26. Juni. Im Enyeder Wahlbezirke geht die Abstimmung in größter Ordnung vor sich; bis Mittag erhielten Baron Stefan Kemény 57, St. Franz Bethlen 358, Mathias Nicola 3 Stimmen. Die ganze Kraft der Deakpartei rückt erst nach.

Felviß, 26. Juni. Das Wahlergebnis im Aranyosstuhle stellt sich folgendermaßen: Für die Deakpartei wurden bisher 234, für die Linke 276 Stimmen abgegeben.

Décs, 26. Juni. Im Inner-Szolnoker Comitale wurde zum Reichstagsdeputirten des unteren Wahlbezirkes Carl Toroma mit einer glänzenden Majorität gewählt.

Leutschau, 26. Juni. Im Leutschauer Bezirke wurde Graf Theodor Esáky mit 1349 Stimmen gegen den Oppositionellen Paul Múdróny, der 305 Stimmen erhielt, zum Deputirten gewählt. 382 Wähler enthielten sich der Abstimmung.

Sz. Ujvár, 26. Juni. In Szék erhielt Ferdinand Eber von 595 conscribirten Wählern 467 Stimmen. Eber hatte keinen Gegenandidaten.

Bartfeld, 26. Juni. Nach 27stündiger, in bester Ordnung verlaufener Abstimmung wurde der Deakist Ernst Hedry jun. mit 1504 Stimmen gegen den Deakist und gewesenen Abgeordneten Josef Dienes, der nur 1020 Stimmen erhielt, zum Abgeordneten des Bartfelder Wahlbezirkes gewählt.

Szatmár, 26. Juni. Im Ceengerer Bezirke wurde Franz Domahidy (Linker) mittelst Acclamation gewählt.

Göllnitz, 27. Juni. Staatssecretär Emerich Fest wurde für den Göllnitzer Wahlbezirk gegen Múdróny mit 905 Stimmen Majorität zum Reichstags-Abgeordneten gewählt.

Kula, 27. Juni. Das Ergebnis der achtzehntägigen Wahl war, daß Ludwig Kármán (Reformpartei) 1267 und Paul Számbor 1163 Stimmen erhielt, Kármán also mit einer Majorität von 104 Stimmen zum Reichstags-Abgeordneten gewählt wurde.

Kaposvár, 27. Juni. Im Marczalliner Bezirke wurde der Candidat der äußersten Linken Alexander Horvát, im Ceurgóer Bezirke Ludwig Sreter ebenfalls von der äußersten Linken zum Abgeordneten gewählt.

Zombor, 27. Juni. Im Righyaer Wahlbe-

zirke wurde heute unter großer Begeisterung Paul v. Somssich zum Reichstags-Abgeordneten wiedergewählt. Von 1376 conscribirten Wählern gaben 832 ihre Stimmen für Somssich und 168 die ihren für den Candidaten der Linken Paul Anton ab.

Zombor, 27. Juni. Im Kaspner Bezirke hat von den drei Candidaten Tatity Milutin, Milos Dimitrievics und Keményfi keiner die absolute Majorität erhalten. Zwischen dem Nationalen Tatity Milutin und dem Deakisten Milos Dimitrievics wird nun zum zweiten Male abgestimmt. Der Oppositionelle Keményfi hingegen entfiel gänzlich aus der Reihe der Candidaten.

Zombor, 27. Juni. Im Kernyaer Wahlbezirke hatten sich die abgegebenen Stimmen auf die beiden Candidaten Barnabas Bojnits und den oppositionellen Josef Biláharovits gleichmäßig vertheilt; in Folge dessen nahm die nochmalige Abstimmung heute um 8 Uhr Morgens ihren Anfang. Die Vertrauensmänner der linken Partei lezten Protest ein.

Zombor, 27. Juni. Im Alm'ser Bezirk wurde der Deakist Baron Josef Rudics jun. zum Abgeordneten gewählt.

Großschent, 27. Juni. Im ersten Bezirk wurde der Deakist Friedrich Citel mit 423 gegen 89 Stimmen, im zweiten Bezirk Friedrich Schaffer mit 385 gegen 1 Stimme zum Abgeordneten gewählt.

Großwarden, 27. Juni. Im Nagy Szalotzer Bezirke erhielt der Oppositionelle Baron Ludwig Simonyi 1239, der Deakist Coloman Csutak 115 Stimmen. Simonyi ist daher mit einer Majorität von 1124 Stimmen gewählt.

Großwarden, 27. Juni. Im Tenker Bezirk wurde der Deakist Alexander Lipovniczky mit 1295 Stimmen Majorität zum Abgeordneten gewählt; im Belényeser Bezirk der Nationale Cosma Parthi mit Acclamation, im Székelyh. der Bezirk der Linke Georg Nagy einstimmig, im Biharer Bezirk der Linke Andreas Gáspár mit 937 Stimmen gegen 301 und endlich wurde im Báránker Bezirk Paul Múdricz von der Linken zum Abgeordneten gewählt.

Zombor, 27. Juni. Der Deakist Barn. Bojnits wurde im D.-Moravizaeer Wahlbezirke zum Deputirten gewählt.

Zombor, 27. Juni. Im Alt-Kanizaeer Wahlbezirke siegte bei der zweiten Abstimmung der Oppositionelle Josef Tóth mit 545 Stimmen gegen den Candidaten der Rechten, Graf Szeveon Rábah jun., dem 371 Stimmen zufielen.

Songrád, 27. Juni. Im Tápéer Bezirke wurde der Oppositionelle Desid. Majthényi gewählt.

Romoru, 27. Juni. Im Totaer Bezirke wurde der Oppositionelle Dionys Gyecz gewählt.

Sz. Váralja, 27. Juni. In Krassó wurde der Oppositionelle Alexander Galgóczy gewählt. Die Rechte legte Protest ein.

Sz. Váralja, 27. Juni. In Aranyos-Megyes wurde der Oppositionelle Julius Csaba gewählt.

Drosháza, 27. Juni. Von 1054 abgegebenen Stimmen erhielt Karassai 440, Lánscics 376 und Gregus 238 Stimmen. Da keiner der drei Candidaten die absolute Majorität erhalten, mußte eine zweite Abstimmung vorgenommen werden, in welcher 924 Stimmen abgegeben wurden, von denen Karassai 487, Lánscics 437 Stimmen erhielt. Karassai ist demnach zum Reichstags-Abgeordneten gewählt.

N.-Enyed, 27. Juni. Baron Stefan Kemény wurde mit 632 gegen 371 Stimmen zum Abgeordneten gewählt.

Maros-Básárhegy, 27. Juni. Im Szegediner Wahlbezirke siegte Alexander Boghó mit 276 Stimmen gegen Eduard Sánta, der 109 Stimmen erhielt.

Gyoma, 27. Juni. Im Gyomaer Wahlbezirke wurde Friedrich Erdögh mit Acclamation zum Reichstagsdeputirten gewählt.

M.-Feleg, 26. Juni. Im Eöcsder Bezirke hat die Deakpartei einen glänzenden Sieg errufen. Ihr Candidat Gószman wurde mit 996 Stimmen gewählt. Die Führer der Nationalitäten, Diocsonyi und Babes, suchten das Weite, nachdem sie sich von der Gewißheit ihrer Niederlage überzeugten. Die Partei Tiska verband sich mit den Nationalen; Beide stellten Teleky zum Candidaten auf. Sie erhielten aber nicht mehr als 230 Stimmen.

Béspriim, 27. Juni. Im Ugoder Wahlbezirke erhielt der Deakist Anton Szabadhegyi eine glänzende Majorität.

Alt-Kanizsa, 27. Juni. Josef Tóth von der Linken ist im Alt-Kanizaeer Bezirk mit 174 Stimmen Majorität zum Reichstags-Abgeordneten gewählt.

Debreczin, 27. Juni. Im Berettyó-Ujlauer Bezirke wurde der Oppositionelle Alex. Csánády gewählt.

Béspriim, 26. Juni. Im Nagy-Básonyer Be-

zirke, der bisher von einem Oppositionellen vertreten war, wurde der Deakist Madár Molnár gegen den Linken Peter Gaál, im Enyinger Bezirke aber Theodor Matkovic zu Reichstags-Abgeordneten gewählt.

Klausenburg, 27. Juni. Carl Zeyl, Deakist, wurde einstimmig zum Deputirten gewählt.

* * *

Am 1. Juli

finden folgende Wahlen statt:

Wahlort	Wahlte	Deputirte
Stadt Békés	1	1
Stadt und District Sikinda	1	1
Comitat Beregh	4	4
— Ugocea	2	2
— Kiptau	2	2

Neuestes.

Carlsburg, 27. Juni. Die heute stattgehabte romanische Landesconferenz beschloß die absolute Enthaltung von der Landtagswahl. Die romanischen Bischöfe beteiligten sich nicht. Dr. Ratiu präsidierte.

Carlsburg, 27. Juni. Die Rumänen-Conferenz war von etwa 200 Personen besucht. Baritiu beantragte die Wahlbeteiligung unter Wahrung des bekannten Nationalprogramms.

Agram, 27. Juni. Nach Berichterstattung in Betreff der Verification beschimpfte Matanec in einer endlosen Rede die Regierung und beide Parteien. Der Landtag ist bereits constituirt.

Agram, 27. Juni. In der heutigen Landtagsitzung wurde Mazuranics zum Präsidenten, Zivkovic und Peter Horvath zu Vicepräsidenten einstimmig gewählt. Mazuranics betont in seiner Antrittsrede, daß die einstimmige Wahl ein Unterpfand der Versöhnung sei, er stehe auf dem Boden der rechtsgültigen von Sr. Majestät sanctionirten Gesetze.

Wien, 27. Juni. Ein kaiserliches Manifest, das die Provinzialisierung der croatisch-slavonischen Militärgrenze anordnet, wird erwartet. — Des Grafen Kolowrat Erbe ist Graf Eduard Pálffy. — Die Brunnersdorfer Jesuiten-Versammlung, zu der nur gegen Eintrittskarten Zulass stattfand, mußte zum Schutze mit Gendarmen umstellt werden.

Wien, 27. Juni. Die Angelegenheit der Besetzung des griechisch-nicht-unierten Bischofsitzes zu Przemyśl ist zu Gunsten der Polen für den Domherrn Stapanicki entschieden. Die Polen sind dadurch befriedigt und schreiben dies der Einwirkung Andrassy's zu.

Wien, 27. Juni. Die General-Versammlung der österreichischen Nordwestbahn beschloß die Aufnahme einer Anleihe von 2 Millionen für den Bau von Arbeiter- und Beamtenwohnungen, ferner die Bewilligung einer Million behufs einer doppelgleisigen Anlage mehrerer größerer Objecte des Ergänzungsnetzes und der Einrichtung der Auffiger Elbebrücke für den Wagenverkehr; von der Ausführung der Linie Wildenschwerdt-Hilinsko vorläufig abzusehen und schließlich die Genehmigung, das Actiencapital des garantirten Netzes auf 36 Millionen in Actien und 44,310,000 Gulden in Obligationen erster Emission zu fixiren.

Prag, 27. Juni. Die „Bohemia“ meldet, der russische Hof nahm die Nachricht über den Besuch des Kaisers in Berlin mit lebhaft accentuirter Genugthuung auf; der Besuch des Erzherzogs Wilhelm soll den Besuch eines russischen Prinzen zur Folge haben.

Brody, 27. Juni. Bei den Bilowitzer Unruhen wurden zwei Bauern getödtet und sechsundvierzig verwundet.

Rom, 27. Juni. Die „Opinione“ dementirt die Meldungen der deutschen Blätter, wonach die Regierungen Deutschlands, Oesterreichs und Italiens bezüglich der Nachfolgerwahl des Papstes Vereinbarungen getroffen hätten.

Amthliches.

(Ernennungen.) Beim Finanzministerium wurden Johann Szabó, Franz Karczky und Franz David zu Rechnungsofficialen 3. Classe bei der Centralrechnungsführung dieses Ministeriums ernannt; die Bereghäfer Finanzdirection ernannte Johann Preinesberger zum Steueramts-Officialen 6. Cl., Ignaz Nagy und Alexius Szigerhi provisorisch zu Steueramts-Officialen 7. Classe.

(Namenveränderung.) Dem Abraham Klein und seiner Familie wurde gestattet, ihren Familiennamen in „Ris“ umzuändern.

(Ernennung zur Honvédarmee.) Dr. Alexander Kultay wurde zum Bataillonarzt im Urauberstatus mit Regimentsarztstang und Hauptmannscharakter ernannt.

Ausweis.

Die von dem Arader Hospitälerversammlungsverein ausgegebenen Subscriptionsbogen zur Sammlung von Beiträgen für das zur Erinnerung an die in dem Arader Straßenkampf am 8. Februar 1848/49 gefallenen Helden, zu errichtende Denkmal, wurden in Begleitung nachstehend verzeichneter Spenden eingesendet:

Auf dem Bogen Nr. 84 des Herrn Schulrichters Dr. Mos Péter:

Table with 2 columns: Name and Amount (fl. kr.). Includes Herr Székely Tibadar (5), Herr Székely János (2), Szepietéri Imre (1), and a total of 8.

Auf dem Bogen Nr. 146 des Herrn Adolfs Prim Sándor:

Table with 2 columns: Name and Amount (fl. kr.). Includes Herr Prim Sándor (1), Székely József (4), Frau Prim Amália (40), Herr Székely Hugo (40), Kerecsény Márton (30), Herr Székely János (50), Molnár János (50), Székely János (30), and Csipai András (20), with a total of 4.

Auf dem Bogen Nr. 177 der Herren Dr. Kronwetter und S. Rajkay:

Table with 2 columns: Name and Amount (fl. kr.). Lists names like Herr Dr. Kronwetter (2), Smetál (50), Gótern (50), Bruckmayr (50), L. Schulz (50), Jägeringh (50), Uder Samuel (1), F. W. Karpeles (1), Ferinand Benya (50), Mária Béla (1), Polányi (50), Ude János (50), Horváth (1), Marjásk (50), Weischi (50), Ammann (1), J. Mayberr (50), Höffer (50), Jablonky (30), Szántó (30), Jánki (50), Székely (1), Székely (50), and Schiffer (50), with a total of 2550.

Zusammen 25 50. Auf allen drei Bogen 37 50. Hiezu die bereits ausgewiesenen 247 90. Summa 285 40.

Tagesneuigkeiten.

Arad, 28. Juni. Für viele Leidende in- und außerhalb unserer Stadt dürfte die Nachricht von Interesse sein, daß unser geübter Stadtphysicus, Herr Dr. Darányi, von seiner Erholungsreise bereits zurückgekehrt und seine Ordinationen wieder aufgenommen hat.

(General Krismanic.) Die „Wiener Zeitung“ brachte vor einigen Tagen die amtliche Mitteilung, daß General Krismanic, der im Jahre 1866 bekanntlich Chef der Operations-Kanzlei der Nord-Armee war und nach Königgrätz von einem Kriegesgerichte zur Pensionierung begnadigt wurde, in jüngster Zeit zum Festungs-Commandanten in Peterwardein ernannt worden sei. Um den verblüffenden Eindruck zu ermessen, den diese Nachricht in militärischen Kreisen hervorgerufen, braucht man nur eine Auslassung der „Wehrzeitung“ zu betrachten. Die „Wehrzeitung“ findet nämlich jene Ernennung so unglaublich, daß sie einen Fehler im Schematismus (wo allerdings nur ein pensionierter General Krismanic vorkommt) annimmt und vermutet, es müsse irgend ein anderer General Krismanic zum Festungs-Gouverneur ernannt worden sein!

Der Mörder Bastiancsics, der sich bekanntlich aushungern will, hat, wie die Agrarblätter melden, vorigen Samstag dem Kerkermeister erklärt, dem Hunger nicht mehr widerstehen zu können und um etwas Nahrung gebeten. Dr. Dezman, der Gefangenearzt, hielt dafür, daß dem Bastiancsics sein Magen wegen Entbehrung von jeder Nahrung seit 11 Tagen, jedenfalls entzündet sein müsse und nicht einmal Milch mehr verdauen könne. Er bewilligte daher nur eine Citrone, die der Patient mit solchem Appetit zu sich nahm, daß er sogar die Schalen mit Begierde ausfog. Sonntag erhielt er ein Seitel Wein mit Wasser bewilligt und für vorgestern ein Ei. Man wundert sich allgemein darüber, daß derselbe 11 Tage ohne Nahrung auszuhalten vermochte.

(Eine weibliche Behme.) Die „Tem. Ztg.“ schreibt: „In Mokrin wurde bekanntlich Herr Pausch, einer der eifrigsten Führer der Deakisten, vor einigen Tagen ermordet gefunden. Bisher schrieb man diese That politischen Motiven zu, doch ist die Affaire, wie uns ein Correspondent mittheilt, jetzt in ein anderes Stadium getreten und soll das Motiv Eifersucht gewesen sein. Man ist dem mutmaßlichen

Läter bereits auf der Spur. Was in der betreffende Verhinterter Richter hat, soll überhaupt in dieser Gegend eine moralische Verkommenheit herrschen, die geradezu entsetzlich wäre. Derselbe berichtet, daß sich dazwischen vor einigen Jahren eine Art Verrückter-Coalition von Frauen gegen ihre Männer gesendet habe, und daß damals fünf Frauen wegen Saramas des in's Gefängniß geworfen wurden. Die menschliche Natur sträubt sich, an dergleichen Absurditäten zu glauben und wir wollen hoffen, daß durch das in dem Orte begangene neuerliche Verbrechen die Phantasie der Bevölkerung so aufgeregt werde, daß solche gräßliche Spalgeschehen entzogen könnten.

Die XCII Jahresfeier der Neube-gründung der Peter Universität hat Montag stattgefunden. Nach einem in der Universitätskirche abgehaltenen Gottesdienste begab sich das Fest-Comité, begleitet von der Universitätsgesellschaft, in aufschalichem, feierlichem Zuge nach dem Academia-Gebäude, wo die eigentliche Gedenkfeier um 11 Uhr abgehalten wurde. Schon um die zehnte Stunde begann das Zutrommen des Basilicums. Sämmtliche Plätze des Prachtbaues der Academie waren von einem ebenso distinguirten als zahlreichen Auditorium besetzt. Das Professoren-Collegium stellte sich unter Vorreitt des derzeitigen Universitäts-Rectors Dr. Franz Tolgy auf der Estrade auf, die bei feierlichen Academie-Versammlungen von den Mitgliedern der Academie eingenommen wird. Unterrichtsminister Dr. Pauler nahm in der Reihe der Professoren Platz. Die Denkrede des Rectors Dr. Franz Tolgy behandelte das Leben und Wirken der Königin Maria II., der großen Kaiserin-Königin Maria Theresia, der die Nation die Neube-gründung sowohl des national-politischen wie auch des wissenschaftlichen Lebens im Vaterlande verdankt. Mit der Aufzählung der Großthaten Maria Theresia's auf dem Gebiete der Bildung und Gesehung, worunter die Errichtung der Universität, deren Jahresfeier soeben begangen wird, endete die schöne, von lebhaftem Beifalle des Auditoriums begleitete Denkrede. Nun verlas Professor Dr. Tolgy, derzeit Decan der philosophischen Facultät, die Liste derjenigen Universitätslehrer, welche für wissenschaftliche Arbeiten die ausgesetzten Preise gewonnen.

(Das Zeltlager beim deutschen Turnfest.) Das Interessanteste der äußeren Vorkehrungen beim diesjährigen deutschen Turnfest in Bonn (4. bis 6. August) wird ohne Zweifel das Zeltlager sein, da Derselbe noch bei keinem deutschen Volksfeste vorgekommen ist. Auf dem 13 Morgen großen Geceirplog am Kölnertor wird eine förmliche Zeltstadt mit wohlbeleuchteten Straßen, Plätzen, Brunnen, Musikhallen und Erreischungs-Localen errichtet werden; mit der anerkanntesten Liberalität haben das Kriegsministerium, das General-Commando des achten Armee-corps und das königliche Commando des dortigen Infanterie-Regiments die Realisirung dieser zu einem allgemeinen deutschen Turnfeste so recht passenden Idee ermöglicht und gefördert.

(Jugendliche Selbstmörder.) Der „Völkischen Ztg.“ schreibt man aus Warschau, 20. Juni: „In Rußland mehren sich seit einiger Zeit in erschrecklicher Weise die Selbstmorde unter der jugendlichen Jugend. Besondere Theilnahme hat im Publicum der achtzehnjährige Gymnasiast Rajewski in Brusa, der wegen Verweigerung vom Gymnasium seinem Leben durch einen Pistolenschuß ein freiwilliges Ende machte, erweckt, und die Petersburger Blätter nehmen von diesem Selbstmorde Veranlassung, nach den Ursachen der unter der gebildeten Jugend immer mehr um sich greifenden Selbstmord-Epidemie zu forschen. Sie finden diese Ursachen hauptsächlich in den zu hoch gespannten wissenschaftlichen Anforderungen, welche an die Schützlinge gemacht werden, in der strengen Disciplin, der sie unterworfen ist, und in der unnatürlichen, die seine Geistesrichtung hemmenden Lebensweise, zu der sie durch das anstrengende Studium der Wissenschaften gezwungen ist, und schließlich benügen die Geaner des Studiums der classischen Sprachen dieses Krankheits-symptom zu einem neuen Feldzuge gegen den „Classicismus“, den sie für besonders lebensgefährlich erklären. Die „Moskauer Ztg.“ sucht die Hauptursachen der immer häufiger werdenden Selbstmorde dagegen in dem ausschweifenden Lebenswandel der Jugend, in ihrer Freilebigkeit und ihren nihilistischen Bestrebungen, die eine Folge ihrer unchristlichen Erziehung seien.“

Das Leichenbegängniß des Marschalls Forey fand zu Paris, 24. d., Mittags 12 Uhr, mit großem Gepränge in der Kirche des Invaliden-Hotels statt, wozu der Sarg schon Tags zuvor gebracht worden war, um dort unter einem reich mit Hermelin, Fahnen, Wappen und Emblemen geschmückten Baldachin inmitten von silbernen Lampenständern und 160 Wachskerzen aufgestellt zu werden. Die große Kirche war schon ausgeschlagen; zwölf Unterofficiere stellten vor der Leiche Wache. Eine Salve von elf Kanonenschüssen gab das Signal zum Beginn der Feier. Der Pfarrer der Invalidenkirche celebrirte die Messe und der Erzbischof von Paris erteilte die Absolution, nach welcher die Leiche auf ein sechs-spänniges, von Fohlen bespanntes Wagen gebohen wurde. Die Hüpfel des Leichentzugs wurden von den Marschällen Mac Mahon und Canrobert, dem Vice-Admiral Barieuz und dem General-Admiral gebalten; unter den Erschienenen bemerkte man ferner die Generale Baraille, Martimpres, Fleury, die Herren Rouber, Garin, Camille Douvet, Präsident Meyer und andere Bonapartisten. Der Leichenwagen wurde bis an das Hauptthor des

Invaliden-Hotels geführt und dort zogen die ausserordentlichen Truppen mit Musik vorüber. Nach dem Dine, welches dreierlei Stunden dauerte, wurde der Sarg nach der Kirche zurückgebracht, wo er in Verwahrung bleiben soll, bis die noch nicht ausgebaute Gruft in Bourg-la-Reine ihn aufnehmen kann.

Ueber einen Brand in Lissabon schreibt man von dort der „Wiener Abendpost“: „Der Telegraph hat Ihnen die Meldung von dem großen Brande gebracht, der jüngst in dem schönsten Theile der Stadt zum Ausbruche gekommen ist und — falls nicht energische und schleunige Hülfeleistung vielfach zur Stelle gewesen wäre — großes und nicht wieder gutzumachendes Unheil angerichtet haben würde. Der St. Josep-Platz, der (schöne und) bedeutendste der ganzen Stadt, auf dem sich die Douanen mit ihren riesigen Maschinen und Waarenvorräthen, die Ministerien und die bedeutendsten staatlichen und städtischen Archive befinden, war das Terrain, auf dem die Feuerbrunst wüthete, und so trefflich auch unsere städtischen Beschäftigten sind und so viele Mühe sich auch unter Berachtung jeztlicher Gefahr die gut geschulten Feuerwehrmänner gaben, sie würden des verheerenden Brandes doch nicht so bald Meister geworden sein, wenn nicht Officiere und Mannschaften der in unmittelbarer Nähe vor Anker liegenden zahlreichen Kauffahrer und Kriegsschiffe thätig mit Hand angelegt hätten, um der Ausbreitung des Feuers entgegenzuarbeiten. Die Branden unter den Brauen waren bei dieser Gelegenheit die Officiere und die Mannschaften der brasilianischen Corvete „Nictoroph“, und es war eine Lust mit anzusehen, wie die schlanken, braunen Burische nach der Anweisung ihrer Commandanten wie Kägen an stollen Wänden und Dachabhängen emporkletterten, Wasserströme nach den bedrohlichsten Punkten schleuderten und mit fast übermüthiger Desverachtung in die brennenden Räume eindrangten. Freie Thätigkeit verdanken wir vorzugsweise die Rettung vieler Gezege, deren Verlust geradezu unerseßlich gewesen wäre. Und als wenn es damit nicht genug gewesen wäre, ist die wackere Corvete bemüht, uns auch noch nach einer zweiten Richtung hin zu verpflichten. Als wenn sie das alte Wort: „Erfst das Geschäft und dann das Vergnügen“ sich zur Deife gemacht hätte, veranlaßte sie heute, nachdem sie die Feuergefahr so wirksam bannen geholfen, einen Ball an Bord, an dem Alles, was hier zur Elite der Gesellschaft gehört, theilnehmen wird. Die Officiere, denen wir für ihre treffliche Rettung der Rettungsanstalten und jezt für die geschmackvolle Arrangement des Festes doppelt zu Danke verpflichtet sind, werden dabei mit den goldenen Medaillen geschmückt erscheinen, die der König mit eigener Hand an Bord des Schiffes unter sie vertheilt hat. Die Corvete wird auch nach Triest und Fiume kommen.“

(Vertraulich in einem Geschäftsaufse.) Amerikanische Blätter enthalten Mittheilungen über einen ganz eigentümlichen und infamen Gaunerreich, der vor Kurzem in New-York aufgedeckt wurde. Die angesehene Firma Phelps, Dodge u. Comp. machte im Laufe der letzten Monate die Bemerkung, daß mehrere ihrer Speculationspläne verrathen worden seien und daß dies nur durch Mittheilungen über ihre Correspondenz mit den betreffenden Geschäftshäusern in Europa, China u. s. w. geschehen sein konnte. Die Geheimpolizei wurde von der Sache in Kenntniß gesetzt und ermittelte, daß ein Hausknecht der Firma, ein Finnländer, Namens Erich P. Peterson, jeden Abend, nach dem das Geschäft geschlossen war, dem Makler A. Nelson, welcher in Nr. 295 Pearlstreet sein Geschäft hat, die Thüre des Comptoirs öffnete und daß derselbe sodann abendliche mehrere Stunden im Comptoir eingeschlossen blieb. Am Samstag Abends, den 1. Juni, kam Nelson wie gewöhnlich in das Comptoir von Phelps, Dodge u. Comp., wo er von Peterson eingelassen wurde. Nach zwei Stunden trat er wieder auf die Straße, wurde sofort ergriffen und in die Polizei-Stationshaus gebracht, wo er durchsucht wurde. In seiner Tasche fand man Copien mehrere Telegramme, diverse Preislisten, Borrathskisten und zwei Schlüssel, von welchem einer zum Geheimschranke paßt, in welchem die Correspondenzen aufbewahrt werden, und der zweite der Arbeitskiste des Geschäftsführers öffnet. Ebenso hatte er einen Regenschirm, den Herr Dodge am Samstag für 12 Dollars gekauft, und viele Schreibmaterialien, welche der Firma gehörten, bei sich. Peterson wurde ebenfalls verhaftet und gefandt, er habe dem Nelson Wachsabdrücke der Schlüssel gellefert. Beide wurden des Einbruches beschuldigt und festgehalten. Am nächsten Tage wurde auch der Vater des Nelson, der mit im Comptoir war, verhaftet und alle drei Inculpanten dem Gerichte übergeben. Die Grand Jury hat die Verbrechen bereits wegen Einbruch und Diebstahl unter Anklage gestellt.

Aus dem Vereinsleben.

Aufruf.

Der neu zu constituirende „Arader kaufmännische Jugendverein“, der den alleinigen Zweck verfolgt, kaufmännische Kenntniß und Bildung unter der Jugend zu verbreiten; den Mitgliedern in Erkrankungs- und Unglücksfällen Unterstützung und Pflege zu sichern und zur Beförderung der Wohlfahrt derselben ein „Stellenvermittlungsbureau“ zu errichten, wird Sonntag den 30. d. M., Nachmittags halb 3 Uhr, im großen Saale des Hotels „zum weißen Kreuz“ seine constituirende General-Versammlung abhalten, zu der alle jene geehrten Herren, die diese Idee unterstützen, den Aufschwung des Vereines wünschen und nicht wollen, daß dieses uneigennütige Streben, dieses ernste Wollen der Jugend einem Strohspeer gleich

Fortsetzung in der Beilage.

erlösch; sowie alle jene, die sich für den geistigen Fortschritt, für alles Schöne und Gute zu begeistern vermögen, hiemit höflichst eingeladen werden.

Der provisorische Ausschuss

Einladung.

Der Ausschuss des ersten freiwilligen Feuerlösch-corps der k. Freistadt Arad wird Sonntag den 30. Juni, Vormittags 10 Uhr, im städtischen Rathungssaal seine regelmäßige Monatsversammlung abhalten, wozu die Officiere und Ausschussmitglieder des Corps hiemit eingeladen werden.

Bei dieser Gelegenheit werden auch neue Mitglieder aufgenommen und die Jahresbeiträge angenommen.

Arad, 27. Juni 1872.

Berczel Antal, Secretär.

Volkswirtschafts-

und

Handels-Zeitung

(Wochenbericht der Arader Lloyd-Gesellschaft.)

Arad, 28. Juni.

Getreide. Da sich die Aussichten für die neue Ernte immer günstiger gestalten, so beilen sich unsere Producenten, ihre, wenn auch verhältnissmässig geringen Vorräthe an den Markt zu bringen. Der heutige Wochenmarkt war daher auch sehr gut besetzt. Besonders Gerste und Weizen waren in ziemlich bedeutenden Quantitäten zugeführt. Die Preise blieben jedoch unverändert, da der Bedarf des Consums ein sehr bedeutender ist. Dies Gerste drückte sich mit 5 kr. pr. Mägen.

Man bezahle:

Weizen 78-80 pfd. fl. 4.60 bis fl. 5, 81 pfd. fl. 5.20, 82 pfd. fl. 5.35, 83 pfd. 5.50, 84 pfd. fl. 5.65 pr. Mägen.

Korn fl. 3.70-80 pr. Mägen.

Gerste fl. 2.35-50 pr. Mägen.

Wais fl. 4.10-15 pr. Mägen.

Hafers fl. 3.90 bis 4 fl. pr. Mägen.

Espiritus erfreute sich diese Woche etwas besserer Nachfrage sowohl im en gros-Verkehr als zu Consumzwecken, wobei sich Preise verhalten. Procenten gross bedingt heute 65 sammt Faß, en detail 62, -63 ohne, 65, -66 sammt Faß.

West, 27. Juni. Getreidegeschäft. Für Weizen legten die Käufer niedrige Preise an, daß die Verkäufer nicht dazu abgeben wollten; der Verkehr war daher sehr gering. Verkauf wurden: 800 Ctr. 85 1/2 pfd. & fl. 7, 500 Ctr. 84 1/2 pfd. & fl. 6.95, 600 Ctr. 84 pfd. & fl. 6.87 1/2, Alles per 3 Monate. 400 Ctr. 85 pfd. & fl. 6.85, 400 Ctr. 85 1/2 pfd. & fl. 6.60, Caffee. Von neuem Ujance weizen wurden 5000 Ctr per September-October mit 5 fl. 55 kr. geschlossen und bleibt zu diesem Preise mehr Geld als Waare.

West, 27. Juni. Wochenmarktbericht. Der Auftrieb von Korn vor dem heute abgehaltenen Wochenmarkt war mittelmäßig; es wurden verkauft 804 Stück Ochsen, das Paar von 137-350 fl., 492 Stück Kühe, das Paar von 102-215 fl., 134 Stück Weirübe, das Paar von 90-220 fl., 632 Stück Schafe, das Paar von 17-22 fl. Rindfleisch berechnete sich von 29 fl. 50 kr. bis 32 fl. pr. Ctr. Der Markt für Schweinefleisch war im Laufe dieser Woche gut bestellt; es wurden 7960 Stück Vorfleisch verkauft und zwar lebend per Ctr. zu 31 fl. 50 kr. bis 33 fl. 25 kr.

Wiener Börse vom 27. Juni. Trotz der anhaltenden empfindlichen Geldnoth (da auf drei Tage versorgt werden mußte, kam bei den Ausschüssen zwischen „heute“ und „morgen“ eine Differenz von 1/10 bis 2/10 fl. vor) verkehrte die Börse in günstiger Haltung. Biss in den ersten Stunden des Verkehrs machte sich Drückungsstimmung geltend, die noch bald einer besseren Stimmung wich. Vom Auslande meldeten Privatdepeschen, daß an den dortigen Börsen nach wie vor Vertrauen vorwaltend sei. Creditactien, bis 345 gedrückt, gewannen bis 346 40; Anglo-Bank Actien erhöhten sich von 322 50 bis 326 50, die Actien der Hypothekar-Bank von 208 90 bis 211; Unionbank schwankten zwischen 282 50 und 283 25, Vereinsbank zwischen 154 50 und 155 50, Franco-Bank-actien zwischen 146 und 145 75; in den Actien der Commissionbank kam 108 75 und 109, in Ung. Besondere-actien 132 25 und 132 10, in Ung. Creditactien 166 50 vor. Die Actien des Wiener Bankvereins wurden zu 342 und 343, Maklerbank zu 148 50 und 149, Prager Bankverein zu 143 50 abgeschlossen; die Actien der Banca Generale Trieste hielten sich auf 230; Börsen-Creditbank notierten 107 nach 105 50. Lombarden waren 204 25 nach 203 50, Carl-Ludwigbahn 244, die Actien der Allgemeinen Oester. Baugesellschaft 119 30 und 119 60, die der Wiener Baugesellschaft 191 und 190, Tramway-Actien wurden bis 314 50 abgegeben, Türkenloose 76 50 und 76 60. Um halb 12 Uhr blieben: Creditactien 346, Anglo-Bank-Actien 326 25, Unionbank 283 25, Lombarden 204, Zwanzig-Francloose 8 95.

Mittags zeigte sich Geld noch knapper, nichtsdestoweniger behaupteten sich die erhöhten Kurse des Vorsehäftes, einige Neben-

werte gewannen sogar, Cassenvereins-Actien bis 110 50, Börsen-Creditbank-Actien bis 109 50, Börsen- und Wechselbank-Actien 198. Die Actien der Wiener Wechselbank kamen bis 320 50, Vereinsbank-Actien zu 154 25, Bankvereins-Actien zu 343 50 vor. Zur Erklärungszeit waren: Creditactien 346 50, Anglo-Bank-Actien 325 75, Unionbank-Actien 283, Lombarden 204 10. Renten unv. rändert; Papier-Rente 64 50, Silber-Rente 72; von Kojen: 186er Lose 104 50, die Valuta wie gestern.

Nach der Prämien-Beantwortung gewannen die leitenden Effecten weiter, in den Actien der Anglo-Bank kamen per „morgen“ Abschlüsse bis 328 vor, wobei wir bemerken, daß gegen „heute“ eine Differenz bis zu 1 fl. vorwaltete; Creditactien erreichten 346 70, Börsencredit matter zu 107 25, Banca Generale Trieste zu 230 50 begehrt. Wechselbank 125. Franco-Hungarian-Bank 115 50, Austro-Egyptische Bankactien ex divid. de 155 75. Die Schranken entschieden kaufstüchtig. Renten wie Bahnen höher. Eisenbahnbahn 253, Staatsbahn 355, Kaschau-Daroberger Bahn 193 75. Bankactien 861, Silber-Rente 72 10, Papier-Rente 64 50.

Um 1 Uhr waren: Creditactien 346 70, Anglo-Bank-Actien 327 75. (Schluss der Börse.) um 1 Uhr 30 Minuten. Creditactien 346 40, Anglo-Bank 329, Unionbank 283 50, Lombarden 203 75, Gaugier 244, Zwanzig-Francloose 8 99.

Alltliche Wochenmarktpreise vom 28. Juni.

Table with columns: Gattung, Beste Qualität, Mindere Qualität, Mindeste Qualität, and sub-columns for fl. and kr. for various grain types like Weizen, Halbfucht, Korn, Gerste, Hafer, and Futuruz.

Telegramm der Arader Lloyd-Gesellschaft.

West, 28. Juni. Getreidegeschäft. Effectiver Weizen ist unverändert. Herbst-Ujance-Weizen fl. 5.59-60 auf das Gerücht, daß selber von Rost befallen ist. Herbst-Roggen fl. 3.40. Herbst-Hafers fl. 1.70.

(Aheißbahn.) Wie der Wiener Correspondent des „Frank. An.“ schreibt, ist der Verwaltungsrath der Aheißbahn bereit, auf eine Combination einzugehen, die ihrer Natur nach geeignet, die Bedeutung der Aheißbahn zu erhöhen, auf einer Fusion der Aheißbahn mit den beiden siebenbürger Bahnen und vielleicht sogar mit den ungarischen Staatsbahnen basiert. In ihrer ursprünglichen Anlage sehr mangelhaft tracer, muß die Aheißbahn sich entweder substituieren oder in den Anschlussbahnen auflösen.

(Temesvar-Drasovacz-Bahn) wie wir dem „Ung. Centralblatt für Eisenbahnen, Dampftrifflfahrt und Verkehr“ entnehmen, hat die Temesvar Comitatcongregation beschlossen, sich mit einer Vorpetition an die Regierung zu wenden, daß dieselbe bei dem nächstmöglichen auch neuer eintreten, sehr unbedingenden Entschlossenheit schon jetzt Vorpetitionen treffe, daß mit dem Ausbaue der West-Drasovacz- und Temesvar-Drasovacz-Bahn, sobald die rechtzeitige Behandlung der diesfälligen Concessionsangelegenheit erfolgt, sofort begonnen werden könne. In diesem Sinne ist auch bequä Unterstützung dieser Vorpetition ein Circulandum an sämtliche Municipien beschlossen worden.

(Ueber die Depeserte in Frankreich) Das „J. de Paris“ schreibt: „Die Depeserte, welche im Süden der Loire schon benoet ist, beginnt am 24. d. M. nordwärts und nordlich von diesem Fluße bei einer ungemäin günstigen Temperatur. Soweit sich schon jetzt einrichten läßt, werden die Ergebnisse sowohl an Quantität als an Qualität weit aus die besten Hoffnungen übersteigen und es ist gewiß, daß Frankreich, nachdem es seine eigenen Bedürfnisse versorgt hat, noch in ziemlich bedeutendem Umfange exportieren können seit fünf Jahren müßten wir einen Zuschlag zur ungenen Verbrauch aus Belgien, Ungarn und Deutschland bezühen; dieses Jahr hat sich die Sache zu unserm Vortheil geändert. Das Futter ist demgegen in Ueberflus, daß die Züchter drei Mal so viel junges Vieh als sonst zur die Zucht bestimmen, daher man für dieses Jahr mindestens auf ein nch einmal so hohen Ertragniß an Fleisch rechnen darf und auch auf eine bedeutende Vermehrung des Düngers zu rechnen ist. Die Fleischpreise werden unsehbar in der nächsten Zeit zurückgehen.“

(Neue Concessionen) Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht amtlich: Der cisleithanische Minister des Innern hat im Einvernehmen mit den berechtigten anderen k. k. Ministern den Herren Michael Gaintsch, Julius Gaintsch und Heinrich Waber die Bewilligung zur Errichtung einer Actien-gesellschaft unter der Firma „Niederösterreichische Baumwoll-industrie-Gesellschaft“; ferner den Herren Carl Wajal und Dr. Emil Say die Bewilligung zur Errichtung einer Actiengesellschaft unter der Firma „Oesterreichische Guano-Loaten- und Straßenreinigungsgesellschaft“ mit dem Sitze in Wien ertheilt und deren Statuten genehmigt.

Die Arader Handels- und Gewerbe-Bank verzinst Einlagsgelder gegen Cassenscheine oder Einlagsbriefe mit

5% zu 30 Tage Kündigung, 6% zu 90 Tage Kündigung, 6 1/2% zu 180 Tage Kündigung.

ertheilt Baarvorschüsse auf Werthpapiere und Bankdesproducte, escomptirt täglich Platz- und fremde Wechsel und besorgt alle in's Bankfach einschlägigen Aufträge auf die coulanteste Weise.

Hypothekar-Darlehen an Besitzer unbeweglicher Güter gegen Rückzahlung mittelst Annuitäten in 15 bis 42 Jahren, zahlbar in effectivem Silber oder Banknoten, werden billigt erwirkt, und den Parteien über die Modalitäten bereitwilligst Auskunft ertheilt. Die Direction.

Rundmachung.

Carl Redl, Arader wechsellgerichtlich protokolirter Kaufmann, ließ den mit Eugenie Wähler am 31. März 1872 geschlossenen Ehevertrag bei dem gefertigten k. Gerichtshofe einprotocolliren.

Aus der am 11. April 1872 abgehaltenen Sitzung des Arader k. Gerichtshofes. Nagy Sandor, Gerichtspräsident, Kugler István, f. Gerichtsnotar.

Ziehungs-Kalender für den Monat Juli 1872.

Table with columns: Tag der Ziehung, Losgattung, and columns for different lottery types like Staatslose, Credit, Donau dampfschiff, Kurul. Sam. Lose, and Kurul. Clary Lose.

Verstorbene zu Arad.

Innere Stadt. 21. Juni. Agnes Kornis, Private, r. l., 74 Jahre, Altersschwäche. 23. Josef Kron, Tagelöhnersohn, r. l., 4 Monate, Krämpfe. Stefan Protech, Bäcker, r. l., 36 Jahre, Selbstmord. 24. Carl Ekes, Seizmenmachersohn, r. l., 8 Monate, Zahnen. 27. Moldován Mikl, Weberstochter, gr. or., 14 Tage, Schwäche. Adolf Reinhardt, Kaufmannssohn, r. l., 5 Wochen, Schwäche.

Verstorbene.

21. Juni. Julianna Sid, Seizmenmachers Tochter, r. l., 5 Monate, Krämpfe. 23. Seizmas Gyorgye, Ackermannssohn, gr. or., 10 Tage, Schwäche. 24. Anna Batyhán, Dienstmagd, gr. or., 23 Jahre, Diarrhoe. 25. Theresia Sebestian, Zimmermanns Tochter, r. l., 3 Monate, Zehrfieber. 27. Seizmas Bela, Ackermann, gr. or., 29 Jahre, Lungenjucht. Barbara Daniel, Köchin, r. l., 3 Monate, Krämpfe. Dreem Gyorgye, Ackermann, gr. or., 64 Jahre, Wasserjucht.

Theater.

Sonntag den 30. Juni l. J.: Erste Vorstellung der Mitglieder des Pesther Nationaltheaters.

Közönyt közönnyel.

(Gleichheit mit Gleichgültigkeit.) (El desden con el desden.)

Spanisches Lustspiel in 3 Acten von Moreto. Uebersetzt von Wilhelm Sporn.

In dieser Vorstellung werden mitwirken die Damen: Folekyné, Krassainé, Dulka Sarolta; die Herren: Nádaj, Szigeti, Veres, Leövey, Szardaholyi.

Heute Samstag, den 29. Juni, Abends 6 Uhr, in der Promenade vor dem neuerbauten Kiosk ein großes

Promenade-Concert,

ausgeführt von der Musikcapelle des k. k. 64. Pimen-Infanterie-Regiments Großherzog von Sachsen-Weimar, unter persönlicher Leitung ihres Capellmeisters Herrn J. T. Laforet statt.

Temesvarer Lottoziehung vom 28. Juni 1872: 50 74 10 12 54

Notierungen der Wiener Börse vom 27. Juni.		Schluss-Course der Wiener Börse vom 27. Juni.		Devisen.		Valuten.		Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien vom 28. Juni.		
Ang. Eisenb.-Akt. 180 fl.	109	109 25	109 25	5% Rente, österr. Papier m.	84 85	84 45	5% Metalliques	64 30	5% Metalliques mit Mai- und November-Zins	71 75
Ang. Eisenb.-Akt. 100 fl.	54 50	54 50	54 50	5% Rente, österr. in Silber	71 90	71 90	5% National-Anleihen	104 75	1800er Staats-Anleihen	104 75
Ang. Eisenb.-Akt. 50 fl.	27 25	27 25	27 25	1850er Rente (zu 250 fl. ö. R.)	245	246	Bankactien	349 50	London	110 90
Ang. Eisenb.-Akt. 25 fl.	13 62	13 62	13 62	1850er Rente (zu 50 fl. ö. R.)	98 25	98 25	Edelmetalle	860	Silber	108 3/4
Ang. Eisenb.-Akt. 12 1/2 fl.	6 81	6 81	6 81	1850er Rente (zu 100 fl. ö. R.)	104 80	105 20	R. f. Rum.-Ducaten	5 32	20 Francs-Stücke	8 89
Ang. Eisenb.-Akt. 6 1/4 fl.	3 40	3 40	3 40	1850er Rente (zu 200 fl. ö. R.)	126 40	127				
Ang. Eisenb.-Akt. 3 1/8 fl.	1 70	1 70	1 70	1850er Rente (zu 400 fl. ö. R.)	252 80	254 40				
Ang. Eisenb.-Akt. 1 5/16 fl.	85	85	85	1850er Rente (zu 800 fl. ö. R.)	505 60	508 80				
Ang. Eisenb.-Akt. 3/4 fl.	42 50	42 50	42 50	1850er Rente (zu 1600 fl. ö. R.)	1011 20	1017 60				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/2 fl.	21 25	21 25	21 25	1850er Rente (zu 3200 fl. ö. R.)	2022 40	2035 20				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/4 fl.	10 62	10 62	10 62	1850er Rente (zu 6400 fl. ö. R.)	4044 80	4070 40				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/8 fl.	5 31	5 31	5 31	1850er Rente (zu 12800 fl. ö. R.)	8089 60	8140 80				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/16 fl.	2 65	2 65	2 65	1850er Rente (zu 25600 fl. ö. R.)	16179 20	16281 60				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/32 fl.	1 32	1 32	1 32	1850er Rente (zu 51200 fl. ö. R.)	32358 40	32563 20				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/64 fl.	66	66	66	1850er Rente (zu 102400 fl. ö. R.)	64716 80	65126 40				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/128 fl.	33	33	33	1850er Rente (zu 204800 fl. ö. R.)	129433 60	130252 80				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/256 fl.	16 50	16 50	16 50	1850er Rente (zu 409600 fl. ö. R.)	258867 20	260505 60				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/512 fl.	8 25	8 25	8 25	1850er Rente (zu 819200 fl. ö. R.)	517734 40	521011 20				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/1024 fl.	4 12	4 12	4 12	1850er Rente (zu 1638400 fl. ö. R.)	1035468 80	1042022 40				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/2048 fl.	2 06	2 06	2 06	1850er Rente (zu 3276800 fl. ö. R.)	2070937 60	2084044 80				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/4096 fl.	1 03	1 03	1 03	1850er Rente (zu 6553600 fl. ö. R.)	4141875 20	4168089 60				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/8192 fl.	0 51	0 51	0 51	1850er Rente (zu 13107200 fl. ö. R.)	8283750 40	8336179 20				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/16384 fl.	0 26	0 26	0 26	1850er Rente (zu 26214400 fl. ö. R.)	16567500 80	16672358 40				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/32768 fl.	0 13	0 13	0 13	1850er Rente (zu 52428800 fl. ö. R.)	33135001 60	33344716 80				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/65536 fl.	0 06	0 06	0 06	1850er Rente (zu 104857600 fl. ö. R.)	66270003 20	66689433 60				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/131104 fl.	0 03	0 03	0 03	1850er Rente (zu 209715200 fl. ö. R.)	132540006 40	133378867 20				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/262208 fl.	0 01	0 01	0 01	1850er Rente (zu 419430400 fl. ö. R.)	265080012 80	266757734 40				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/524416 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 838860800 fl. ö. R.)	530160025 60	533515468 80				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/1048832 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 1677721600 fl. ö. R.)	1060320051 20	1067030937 60				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/2097664 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 3355443200 fl. ö. R.)	2120640102 40	2134061875 20				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/4195328 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 6710886400 fl. ö. R.)	4241280204 80	4268123750 40				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/8390656 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 13421772800 fl. ö. R.)	8482560409 60	8536247500 80				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/16781312 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 26843545600 fl. ö. R.)	16965120819 20	17072495001 60				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/33562624 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 53687091200 fl. ö. R.)	33930241638 40	34144990003 20				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/67125248 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 107374182400 fl. ö. R.)	67860483276 80	68289980006 40				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/134250496 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 214748364800 fl. ö. R.)	135720966553 60	136579960012 80				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/268500992 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 429496729600 fl. ö. R.)	271441933107 20	273159920025 60				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/537001984 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 858993459200 fl. ö. R.)	542883866214 40	546319840051 20				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/1074003968 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 1717986918400 fl. ö. R.)	1085767732428 80	1092639680102 40				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/2148007936 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 3435973836800 fl. ö. R.)	2171535464857 60	2185279360204 80				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/4296015872 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 6871947673600 fl. ö. R.)	4343070929715 20	4370558720409 60				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/8592031744 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 13743895347200 fl. ö. R.)	8686141859430 40	8741117440819 20				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/1718406368 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 27487790694400 fl. ö. R.)	17372283718860 80	17582234881638 40				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/3436812736 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 54975581388800 fl. ö. R.)	34744567437721 60	35164469763276 80				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/6873625472 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 109951162777600 fl. ö. R.)	69489134875443 20	70328939526553 60				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/13747250944 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 219902325555200 fl. ö. R.)	138978269750886 40	140657879053107 20				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/27494501888 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 439804651110400 fl. ö. R.)	277956539501772 80	281315758106214 40				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/54989003776 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 879609302220800 fl. ö. R.)	555913079003545 60	562631516212428 80				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/109978007552 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 1759218604441600 fl. ö. R.)	1111826158007091 20	1125263032424856 40				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/219956015104 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 3518437208883200 fl. ö. R.)	2223652316014182 40	2250526064849712 80				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/439912030208 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 7036874417766400 fl. ö. R.)	4447304632028364 80	4501052129699425 60				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/879824060416 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 14073748835532800 fl. ö. R.)	8894609264056729 60	9002104259398851 20				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/1759648120832 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 28147497671065600 fl. ö. R.)	17789218528113459 20	18004208518797702 40				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/3519296241664 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 56294995342131200 fl. ö. R.)	35578437056226918 40	36008417037595404 80				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/7038592483328 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 112589990684262400 fl. ö. R.)	71156874112453836 80	72016834075190809 60				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/14077184966656 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 225179981368524800 fl. ö. R.)	142313748224907673 60	144033668150381619 20				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/28154369933312 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 450359962737049600 fl. ö. R.)	284627496449815347 20	288067336300763238 40				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/56308739866624 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 900719925474099200 fl. ö. R.)	569254992899630694 40	576134672601526476 80				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/112617479733248 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 1801439850948198400 fl. ö. R.)	1138509985799261388 80	1152269345203052953 60				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/225234959466496 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 3602879701896396800 fl. ö. R.)	2277019971598522777 60	2304538690406105907 20				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/450469918932992 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 7205759403792793600 fl. ö. R.)	4554039943197045555 20	4609077380812211814 40				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/900939837865984 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 14411518807585587200 fl. ö. R.)	9108079886394091111 20	9218154761624423628 40				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/1801879675731968 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 28823037615171174400 fl. ö. R.)	18216159772788182222 40	18436309523248847256 80				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/3603759351463936 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 57646075230342348800 fl. ö. R.)	36432319545576364444 80	36872619046497694512 60				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/7207518702927872 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 115292150460684697600 fl. ö. R.)	72864639091152728888 60	73745238092995389024 80				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/14415037418115744 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 230584300921369395200 fl. ö. R.)	145729278182305457776 80	147490476185990778048 60				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/28830074836231488 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 461168601842738790400 fl. ö. R.)	291458556364610915552 60	294980952371981556096 80				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/57660149672462976 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 922337203685477580800 fl. ö. R.)	582917112729221831104 60	589961904743963112192 80				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/115320299344925952 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 1844674407370955161600 fl. ö. R.)	1165834225458443662208 60	1179923809487926224384 80				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/230640598689851904 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 3689348814741910323200 fl. ö. R.)	2331668450916887324416 60	2359847618975852448768 80				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/461281197379703808 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 7378697629483820646400 fl. ö. R.)	4663336901833774648832 60	4719695237951704897536 80				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/922562394759407616 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 14757395258967641292800 fl. ö. R.)	9326673803667549297664 60	9439390475903409795072 80				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/1845124789518915232 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 29514790517935282585600 fl. ö. R.)	18653347607335098595328 60	18878780951806819590144 80				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/3690249579037830464 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 59029581035870565171200 fl. ö. R.)	37306695214670197190656 60	37757561903613639180288 80				
Ang. Eisenb.-Akt. 1/7380499158075660928 fl.	0 00	0 00	0 00	1850er Rente (zu 118059162071741130342400 fl. ö. R.)	74613390429340394381312 60	75515123807227278360576 80				

Mieth-Anzeige.

In den, der Arader Ersten Sparcassa gehörigen, in Arad, Hauptplatz befindlichen Häusern, sind folgende Localitäten, u. z.:

- im Hause Nr. 33
- 2 Gwölbe und 1 Wohnung im I. Stock am Hauptplatz;
- im Hause Nr. 42
- 1 Gwölbe am Hauptplatz und eines in der Herrengasse, sowie 2 Gassenwohnungen im II. Stock, und 3 par jede Localität mit den dazu gehörigen Nebenappartements,

vom 1. Mai 1872 auf 6 Jahre zu vermieten.

Hierauf Reflectirende können ihre geblissenen Offerte, mit Beischluß von 10% des bisherigen Jahreszinses, bis 15. Juli 1872, Mitttags 5 Uhr, beim leitenden Secretär d. S. Vereins einreichen, wo auch die gewünschten Aufklärungen erteilt werden. Ueber Annahme oder Nichtannahme der Offerte wird der große Ausschuss endgiltig entscheiden. Arad, am 28. Juni 1872.

Die Direction der Arader Ersten Sparcassa:
Carl Andronyi sen,
Director.

(596-1.3)

Speck und Schweinfette
prima Qualität (570-36)
in den größten Quantitäten stets vorrätig bei
HEINRICH ELIAS,
Hauptplatz, vis-à-vis dem Stadthause.

Decken und (582-2.3)
Matratzen
zu den billigsten Erzeugungspreisen bei
Josef Weiss,
im Klingenspöck'schen Hause, nächst dem Stadthause, im Hofe.

Musik-Reunion.
Montag, den 1. Juli und Mittwoch den 3. Juli
wird die
Musikcapelle des Kiss Józsi
im Kiosk der Promenade
die ausserwähltesten Opern und Tanzpiesen vortragen.
Anfang 6 Uhr Abends. (597-1.2)

Annonce.
Hiermit erlaube ich mir zu veröffentlichen, daß ich am 18. Juni a. c. aus der Firma der **Facseter Bierbrauerei-, Spiritusfabriks- und Mühlengesellschaft** getreten bin, und von jetzt ab das **Mehl- und Productengeschäft** für eigene Rechnung fortführen werde, und halte mein Unternehmen Jedermann bestens empfohlen.
Albert Deutsch,
Focset.

(599-1.2)

Dieses neue Seifenmittel, vorzüglich zur Reinigung der unangenehmsten Flecken, wie: Fett, Öle, Harze, etc., in der Küche, im Haushalt, etc., verwendet, enthält in der Zusammensetzung keine schädlichen Bestandtheile, sondern ist aus reinen, natürlichen Pflanzenölen, wie: Leinöl, Rüböl, etc., bereitet, und ist daher für die Gesundheit und die Haut sehr vorteilhaft. Die Flasche 1 fl. bei F. Jones & Comp. in Arad.

Purgiermittel
Kalksyrup
aus unterphosphorigem Kalium nach Grimault in Paris.

In der Parfumerie-Handlung des Julius v. Schwelengreber

sind zu bekommen: feinste und neueste Odeurs, Seifen-Zahnpulver und Odontine von den berühmtesten Zahnärzten; Pomade mit feinsten Aushattung; Haaröle mit den feinsten Wohlgerüchen; Eau de Cologne, Eau de Levande blanches, Eau de Athenen, Toilette-Essig, Glycerin, Prinzessin, Was er, Poudre de Ris, Damen-Gesichtspoudre, Nussöl zum Haarfarben vorzüglichstes, ganz neues Mittel. Feinste Sorten Frisirkämme aus Elfenbein, Schildkröte, Kautschuk, Büffelhorn; englische Kopf-, Nagel-, Zahn- und Kleiderbürsten; elegante Damen- und Herren-Commodeschuhe; größte Auswahl der schönsten ALBUMS; Pariser Photographien; Stereoscopkasten; Krügen, Manchetten, geistliche Hemdbrüste aus Papier; Salon-Binden.

Hühneraugen-Ringe,
das sicherste und unfehlbarste Mittel zur vollständigen Heilung und Vertreibung der Hühneraugen;
Für Damen!
(Neueste Façon)
Chignons, Locken, Zöpfe, Unterlagou, von Haar u. Zwi ra
Englische und französische Haarfarben.
Für Herren!
Feinste Souperts und Touren.

Rafrachisseur en Flacon.
Zur Verbreitung von Wohlgerüchen, Erfrischung der Atmosphäre, Parfümieren der Salons, Taschentücher etc., Reinigung der Luft in Krankenzimmern, zur Kühlung des Kopfes, Belsbung bei heissem Wetter u. a. m.
Diese neue Erfindung ist das Praktischste, was in dieser Art existirt und die Anwendung dieser neuen Rafrachisseure ist höchst einfach und bequem.

Thee, Caravane, Blüten, in Paquets	zu 1 fl. — kr.
„ Mandarin, schwarz,	„ 1 fl. — kr.
„ Caravane, Familien,	„ 1 fl. — kr.
„ Souchong,	„ 1 fl. — kr.
„ Pecco, Blüten,	„ 1 fl. — kr.
„ Kaiser, Melange,	„ 1 fl. 50 kr.
Echt französische Crèmes de Thee, grosse Flasche	zu 2 fl. — kr.
„ Crème de Rose,	„ 1 fl. 50 kr.
„ Crème de Vanille,	„ 1 fl. 50 kr.
„ Anisette,	„ 1 fl. 50 kr.
„ Curacao,	„ 1 fl. 50 kr.
„ Marasquin,	„ 1 fl. 50 kr.
„ Crème de Allasch, grosser Krug,	„ 2 fl. — kr.
„ Extract d'absinthe,	„ 2 fl. 50 kr.
„ Neufchäteler Kirschen-Wasser,	„ 3 fl. 50 kr.
„ Arac de Batavia,	„ 2 fl. — kr.
„ Vieux Cognac,	„ 3 fl. — kr.

Hum, Cuba fein, 1 Maß (2 Halbes-Flaschen) zu 1 fl. 50 kr. — Echt Jamaica, in Halbes-Flaschen zu 1 fl. 20 kr., 1 fl. 50 kr., 2 fl. — Allerfeinster zu 2 fl. 50 kr.

Anzeige. (600-1.3)

Ich erlaube mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich durch meine langjährige Thätigkeit alte, verwitterte **Grabsteine und Monumente** von Granit, Marmor, Sandstein, sowie auch von Eisen ganz neu herstelle, ohne dieselben von den Gräbern zu erheben. Die Buchstaben werden mit echtem Golde verfertigt und hängt die Zahlung von der Anzahl derselben ab. Auch werden alle Gattungen alte Bildhauerarbeiten in Holz, Eisen, Stein etc. renovirt und auf das beste hergestellt. Ich erlaube mir daher ein hochgeehrtes Publikum um zahlreiche gütige Aufträge unter Zusicherung reellster Arbeit und billiger Preise zu ersuchen. Achtungsvoll
L. Morgenstern, aus Pest.
Sein Adresse ist zu erfragen in der Spielerei- und Galanteriewaarenhandlung des Herrn **F. B. Brunner,** Hauptplatz, vis-à-vis der Dreifaltigkeitsäule.

Zur Schönheits- und Gesundheitspflege der Haut.
Gebrüder Leder's Balsamische Erdnußöl-Seife.
4 Stück in einem Packete 80 Kr.
Eine wesentliche Bedingung und ein unerlässliches Erforderniß der körperlichen Gesundheit und Schönheit ist eine gesunde, zarte und weiche Haut und die Sorge für deren Conservirung bildet daher mit Recht einen sehr wichtigen Theil der Toilette; es ist deshalb keinesweges gleichgültig, ob die zu verwendenden Seifen von guter oder schlechter Beschaffenheit sind.
Die technischen Chemiker, Apotheker 1. Classe, Gebr. Leder in Berlin haben es sich, gestützt auf Wissenschaft und Erfahrung, angelegen sein lassen, eine Seife aus reinen Oelen, Balsamen und vegetabilischen Stoffen — die **Balsamische Erdnußöl-Seife** — herzustellen, die allen Anforderungen an eine besonders gute Toilettenseife entspricht; es sind dabei alle schädlichen Beimischungen, namentlich der bei anderen Seifen meistens in Anwendung gebrachte zu große Gehalt an Alkalien, durchaus vermieden worden und kann somit diese Erdnußöl-Seife als das mildeste, wirksamste Mittel gegen die mannigfaltigsten Einflüsse, wie Temperaturwechsel, Frost, Hitze etc. und zur Erlangung einer weichen, zarten und weissen Haut des Gesichts und der Hände zuverlässig anempfohlen werden.
Die Gebrüder Leder's Balsamische Erdnußöl-Seife ist in rosarothern Etiketten verpackt und mit nebenstehenden Stempel verschlossen; der Verkauf zu obigen Fabrikpreisen befindet sich für **ARAD** bei
Johann Tedeschi, **Adolf Schäffer,** **Armin Elias,**
Hauptplatz. Apoth. u. nng. Krone. Parfumerie-Handlung, Kirchengasse.
Jul. de Schwelengreber,
Sparcassa-Gebäude.
(148-12)

sowie auch für, D. BOGSAN: A. Brayer, KARANSEBES: J. Neuerer, CSONGRÁD: Ant. Bányai, DEBRECZIN: Josef Csankák, Geréby & Hanning und Apoth. Emil Rothschnock, FACSET: David Hirschl, GYULA: Apoth. Stefan Orley und Apoth. F. E. Winkler, GROSSWARDEIN: Mathias Huzella und Anton Janky, H.-M. VÁSÁRHELY: Jos. Braun, KECSKEMET: Apoth. Joh. Milhofer, KIS-UJSZÁLLÁS: Sam. Nagy, LIPPA: A. Csordán, LUGOS: A. Schiessler's Söhne, R.-LUGOS: Jova Popovits, MAKÓ: Apoth. Ad. Nagy, N.-KIKINDA: Panalot Manojlovits, ORAVITZA: Julius Schnabel, SZEGEDIN: Apoth. Albert v. Kovács, und bei Burger & Dörner, SZARVAS: W. Réthy und für SZOBOSZLÓ: bei Jacob Tury.

Größtes Lager von Speck und Schweinfette
bei **ARMIN ELIAS,**
Kirchengasse, Arad.
(604-25)

Arader Handels- und Gewerbe-Bank.

Wir beehren uns anzuzeigen, daß wir Gelder gegen unsere **Cassascheine** — die auch in Pest und Wien gegen 1/2 % Provision rückzahlbar sind — oder gegen **Einlagsbriefe**,

mit 5% gegen **Stägige Kündigung**,
„ 6% „ **30** „ „
„ 6 1/2 % „ **90** „ „

bis auf Weiteres verzinsen, täglich **Wechsel escomptiren**, **Vorschüsse auf Effecten** ertheilen und den **Ein- und Verkauf von Staats- und Industriepapieren** an der Pester und Wiener Börse commissionweise zu den coulantesten Bedingungen besorgen.

In unserer **Wechsler-Abtheilung** werden **Staats-, Lotterie- und die Effecten, Gold- und Silbermünzen, fremde Noten ein- und verkauft**, sowie **Lose auf Ratenzahlung** verkauft, wodurch auch dem weniger Bemittelten ermöglicht ist, nicht nur durch kleine, unmerkliche Theilzahlungen sich in den Besitz von **Original-Losen** zu setzen und sich hierdurch ein Capital zu ersparen, sondern auch möglicherweise schon nach der ersten Rate einen größeren Gewinn zu erlangen.

Unsere eigenen **Promessen auf Original-Lose** halten wir für alle Bedingungen vorrätzig.

Die **Waaren-Abtheilung** übernimmt **Getreide und Landesproducte zur Einlagerung, Belehnung und zum commissionellen Verkauf** auf allen erheblichen Verkehrsplätzen des In- und Auslandes, sowohl hier, als auch

Transito-Belehnungen

und **Vorschüsse auf Waaren**, die in den Magazinen des Eigenthümers bleiben sie besorgt ferner den **Einkauf von Getreide und Producten** zu den mäßigsten Bedingungen commissionweise.

Arad, 15. Mai 1870.

Die Direction.

Die Bureauz befinden sich im **Bank-Gebäude, Hauptplatz Nr. 14, 1. Stock.** (28-13.)

Mein zahnärztliches Atelier

befindet sich jetzt im **Johann Tegeš'schen Hause**, nächst dem Stadthause, 2. Stock; daselbst werden von mir **Zähne und Gebisse aller Arten nach englischem und amerikanischem Systeme künstliche Gummien verfertigt und alle Mund- und Zahnkrankheiten geheilt**, worauf ich das pl. t. Publikum aufmerksam zu machen mich beehre.

Hochachtungsvoll
A. H. MORGENSTERN,
Zahnarzt.

Das Haus

Nr. 32 in der Kreuzgasse ist zu vermieten. Näheres im Bureau der Ersten Arader Dampf- und Sägewerks-Actien-Gesellschaft. (590-3.3)

Was ist Traugott's Elfen-Pasta?

Auszug aus dem Privilegium Wien. Zahl 201/21.

In Gemäßheit des a. h. Patentes vom 15. August 1852 ist dem Traugott Feitel, Inhaber eines Waarenhauses in Wien, am heutigen Tage ein ausschließliches Privilegium 2c. in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern auf ein verbessertes Zahnreinigungsmittel, genannt Traugott's Elfenpasta, nach Maßgabe der im I. I. Handelsministerium erliegenden Beschreibung 2c. 2c. ertheilt worden 2c. 2c. 2c.

Datum und Unterschrift für den k. k. Handelsminister.

Auszug aus dem Privilegium Pest. Zahl 450.

Wir Franz Josef der Erste, von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich, König von Böhmen und Apostolischer König von Ungarn, geben zu wissen allen Denen, die es betrifft, daß Uns Traugott Feitel, Inhaber eines Waarenhauses in Wien, anunterthänigst vorgekehrt hat, daß er ein nach bestem Wissen und Gewissen als neu einzuführendes Zahnreinigungsmittel, genannt Traugott's Elfenpasta, erfunden habe mit der anunterthänigsten Bitte: Wir mögen auf diese Verbesserung ein ausschließliches Privilegium 2c. 2c. zu ertheilen geruhen.

Folgen die weiteren Bestimmungen und Unterschriften.

k. k. ausschl. Privilegium für Traugott's Elfen-Zahnpasta.

In 5 Minuten

weiße Zähne durch die weltberühmte I. I. Traugott's Elfenpasta. Allgemein bekannt und anerkannt ist, daß gelbe und schwarze Zähne bei Anwendung der Elfenpasta weiß und fest werden. Die Zahnpasta übt vermöge ihrer antiseptischen und antiscorbütischen Eigenschaften auch auf das Zahnfleisch wie alle Gebilde des Mundes einen höchst wohlthätigen und heilsamen Einfluß, bei deren Gebrauch sämtliche medicamentöse Mundwasser, Pasten und Pulver selbstverständlich überflüssig werden.

Preis: 1 Pot 1 fl. 50 kr.

TRAUGOTT's vegetabilisches Elfen-Zahnpulver 1 Pot 60 kr.
TRAUGOTT's vegetabilisches Elfen-Mundwasser 1 Flacon 60 kr.

Traugott's Elfen-Haarpomade.

Diese auf Grundlage wissenschaftlicher Erfahrung bereitete Elfen-Pomade ist sowohl aus der Meerölumie wie auch aus einem Coccolithen gewonnenen Pflanzenstoff. Die Elfen-Pomade bereitet der Haarmurzelt in gleicher Weise Nahrung, wie der feuchte fruchtbare Boden sie der Pflanzenwurzel zuführt, wodurch jede noch mögliche Belebung der Haarkeime gemindert und zum neuen Wachse getrieben werden muß. Die Elfen-Pomade, indem sie den Haarboden feucht erhält, ist gegen Schuppenübel und Ausfallen der Haare eine wohlthätige Erfindung und soll auf keiner Toilette fehlen.

Preis einer Dose 1 fl. 50 kr. (403-12.)

Tägliche Versendungen durch das Waarenhaus Feitel, Wien, Kärntnering Nr. 2.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Auflösung meines **Münberger, Gaan-terie- und Kurzwaaren-en-gros-Geschäftes** habe ich mich entschlossen, mein wohl assortirtes Waaren-Lager **unter den Fabrikspreisen gänzlich auszuverkaufen.**

Arnehmen größerer Partien räume ich besonders Begünstigungen ein.

Respectanten, die sich zur Uebernahme meines Geschäftes entschließen, können besorgliche Conditionen bet mir persönlich einholen.

Adolf Buchsbaum,
Arad,
nächst dem Stadthaus.

(442-14,14)

Moritz Meer,

Zimmermaler und Anstreicher in Arad,
Hauptplatz im Casinogebäude.

beehrt sich hienit einem hochgeehrten Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß er alle Arten **Zimmermaler-Arbeiten** übernimmt, deren prompteste Ausführung zu den **billigsten Preisen** er zusichert; ebenso erlaubt er sich sein reichhaltiges Lager aller Gattungen feinst geriebener Oelfarben, trockener Farben, alle Arten Lacke, Firnisse, Malerleinwand, Dubbs für Porträtmaler, gutes, abgelegenes Leinöl, Maler- und Anstreicherpinsel, sowie überhaupt alle in dieser Fach einschlägigen Artikel zu den **billigsten Preisen** bestens anzupreisen. (499-20)

Moll's Seidlitz-Pulver.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämmtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Dankungsschreiben die detaillirten Nachweisungen darbringen, dass dieselben bei habitueller **Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen**, ferner bei **Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenschmerzen, Herzklaffen, nervösen Kopfschmerzen, Bluteinstößen, gleichartigen Gliederaffectionen**, endlich bei Anlage zur **Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz** u. s. w. mit dem besten Erfolg angewendet wurden und die nachhaltigsten Heilergebnisse lieferten.

Preis einer Originalschachtel sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. ö. W.

Franzbranntwein und Salz.

Der zuverlässigste Selbstarzt zur Hilfe der leidenden Menschheit bei allen inneren und äusseren Entzündungen, gegen die meisten Krankheiten, Verwundungen aller Art, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz, alte Schanden und offene Wunden, Krebschäden, Brand, entzündete Augen, Lähmungen und Verletzungen aller Art etc. etc.

In Flaschen sammt Gebrauchsanweisung 80 kr. ö. W.

Dorsch-Leberthran-Oel.

Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen nicht zu verwechseln mit dem künstlich gereinigten Leberthran-Oel. Das echte **Dorsch-Leberthran-Oel** wird mit bestem Erfolge angewendet bei **Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rhachitis**. Es heilt die veralteten Gicht- und rheumatischen Leiden, sowie chronische **Hautausschläge**.

Preis 1 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. ö. W.

Niederlagen befinden sich in **ARAD** bei Herren **Tones & Comp., W. S. Prinner** und **Jos. Bisztricky.**

Baja: Herzfeld Wein. und Jac	Hatzfeld: W. S. Schurr.
Bistritz: A. Schottel, Ap.	Högyész: Rauy's Witwe & Söhne.
Baja: Stef. Witzsch.	Illok: F. Kemper.
B. Csaba: B. Biener.	Kleinwarden: Salfanyi.
Csongrad: A. Besech, Apotheker.	Lugos: A. Schiefer.
Debreczin: Ferd. Wältl, Apotheker.	M. Theresopol: J. Brenner.
Dotta: J. Traunmüller, Apotheker.	Nensatz: F. Stefanovits.
Grosswardein: A. Sany, Cam. Pies.	Nor. Brauner.
Gross-Kikinda: Rath Rittinger.	Perjamos: Brüder Reumann.
Gross-Kanizsa: S. Lovak, Apotheker.	Pancsova: F. Francovits.
" Helus	" W. S. Graf.
" Reichenberg & Belitsch.	Prochnowitz.
" St. Rosenbergsberg.	Soborin: Anton Frankó.
" Szeffelsberg.	Szegedin: A. und W. v. Szabó
Gross-Sat. Miklos: W. Steinfel.	Szolnok: S. Horányi.
Gr. Beskerek: Jozsef Böhm.	Szarvas: S. Rétty.
" S. Weiß.	Temesvár: S. Urmann.
Gyula: Herceg.	Zembor: Weibinger.
	Zenta: Gebr. Buitz.

(135-59)

Einladung.

Die pl. t. Mitglieder der **Arader Lloyd-Gesellschaft** werden hiermit zu der
am 29. d. M., 10 Uhr Vormittags,
in den Lloydlocalitäten abzuhaltenden
ausserordentlichen
Generalversammlung

höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

Abänderung der Statuten. (584—3,3)

Arad, 12. Juni 1872.

Sigmund S. Kohn,
Secretär.

Karl Pollak,
Präsident.

Abschieds-Vorstellung.

Bergheer's Theater

mit
Geister- und Gespenstererscheinungen.

Täglich bis Sonntag den 30. d. M.,
Abends 8 Uhr Vorstellung.

Programm.

Zum erstenmale:
Der Brand von Moskau 1812.
 Nach dem Gange der Kaiserin sieht man Müssen durch die Straßen eilen, Häuser und Paläste in Brand fressen, welche mit Gedäch einfürgen.

Zum erstenmale:
Geologische Darstellung.
 Die Entstehung der Erde, vom Urfänge bis zum Auftreten der ersten Menschen. — Mit populärem Vortrag nach der Hypothese des Alexander v. Humboldt.

Zum erstenmale:
Eine Selbstenthauptung.
 Bergheer erscheint auf dem Theater und nachdem er einige Worte gesprochen, schneidet er sich selbst den Kopf ab, hält denselben vom Körper entfernt und setzt ihn sich selbst wieder auf.

An weiteren Productionen kommen zur Aufführung:
Magie, Physik, Illusion.
Mechanische Welttableaux.
 Statuen und Cotomatropen.
 Bergheer's unübertroffene, lebende ungreifbare Geister- und Gespenstererscheinungen.

Sonntag den 30. Juni
unwiederbringlich letzte und Abschiedsvorstellung.

Liebig's Kumys-Extrakt

ist die geeignetste und bewährteste Form zum Versandt des echten Kumys, der zufolge der chemischen Eigenschaften seiner Bestandtheile sicherer und rascher als alle bisher bekannten Heilmittel wirkt und nach dem Aussprache anerkannter medizinischer Autoritäten den günstigsten Einfluß auf die Ernährung und Hebung der Kräfte ausübt. — Dieses heilkräftige diätetische Mittel findet somit die rationelle Anwendung bei der Lungenschwindsucht (Tuberculose) selbst in den vorgerückteren Stadien; bei Rückenmarksdarre und Abzehrung, bei Katarthen der Athmungs- und Verdauungs-Organen (Bronchialkatarth, Magen- und Darmkatarth) bei Blutarmuth, Bleichsucht, bei Nekrovalente: nach überstandenen heftigsten Krankheiten, sowie im Allgemeinen bei allen Schwachezuständen.

Der Flacon inclusive Verpackung 1 fl. 6. B. Kisten von mindestens 4 Flacons an bis zu jedem Quantum zu beziehen durch das

General-Depot des Liebig'schen Kumys-Institutes,

Wien, Mariahilferstrasse Nr. 36.

NB. Patienten, bei welchen alle angemessenen Mittel erfolglos geblieben, wollen vertrauensvoll einen Versuch mit dem Kumys-Extrakt machen.
 Prospecten gratis und franco. (354—13)

Von der Wiener Sanitätsbehörde anerkannt und als Heilmittel empfohlen.
 Von der k. k. österr. Regierung anerkannt und als Heilmittel empfohlen.
 Von der Wiener Sanitätsbehörde anerkannt und als Heilmittel empfohlen.
 Von der k. k. österr. Regierung anerkannt und als Heilmittel empfohlen.

Rundmachung.

Nach Beschluß No. 14 des Gabriel Steinitz'schen Concurs-Gläubiger-Ausschusses, werden die für die Concursmasse pfaundweise beschriebenen Lederwaaren, und einige Kleidungsstücke am **1. Juli** und folgenden Tagen, in dem Gewölblocale, im Stadthausgebäude im Wege öffentlicher Feilbietung, gegen gleich baare Bezahlung, nach Verlangen auch kleinweis verkauft werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Arad, den 24. Juni 1872.

Josel Jászfy.

Advocat, Concursmassa-Curator.
(591—3,3)

JOH. HERRLING'S SOHN,

Eisenhändler,

(vis-à-vis dem Comitathause),

empfiehlt sein wohl assortirtes Lager von

echt belgischen, elegant ausgestatteten

Waffen,

u. z.:

Revolver, Systeme Lefauchaux, Chamelott, Delvigne etc., von fl. 6.50 bis fl. 35;

Jagdgewehre, Systeme Lefauchaux und Lancaster, von fl. 35—65;

Zimmergewehre, Systeme Flobert, Pirlot, ebenso auch Pistolen, von fl. 7—25;

Patronen für sämtliche Systeme, **echt Pariser Fabrikat**, wie auch alle Gattungen

Officier- u. Fechtsäbeln, Rapiere, Masken- u. Fechthandschuhe

zu staunend billigen Preisen.

Wegen Auflösung des Lagers

Ausverkauf der Nähmaschinen

zum Einkaufspreise.

(573—5)

Briefliche Aufträge werden mittelst Postnachnahme prompt effectuirt.

Steirische Kräuteressenz

für Brustleidende

ist stets im frischen Zustande zu bekommen bei
Cones & Comp. und bei J. Districzny
in Arad,

wie auch
 in Oedenburg bei Apoth. N. Moser,
 „ Papa bei G. Bergmüller,
 „ Pest bei Apoth. v. Török,
 „ Pressburg bei Apoth. Heintzel,
 „ Raab bei A. Hergesell,
 „ Sassin bei Apoth. Mü.,
 „ Senlin bei Apoth. Tertschalk,
 „ Temesvár bei J. L. childo-
 „ bei Apoth. C. Pocher,
 „ Werschetz bei G. Büchler.
 Preis pr. Flasche 87 kr. österr. Währung.

Ebenfalls bei

J. ENGELHOFER'S Muskel- und Nerven-Essenz,

aus aromatischen Alpenkräutern.

Ausreißig vorzügliches Mittel gegen Gesicht- und Gelenkschmerzen, Schwindel, Kreuzschmerzen, Nerven- und Körperschwäche und zur Stärkung der Geschlechts-theile als bewährtes anerkannt.

Preis pr. Flacon 1 fl. österr. Währung.

Stomaticon (Mundwasser)

von Dr. BRUN, Zahnarzt mehrerer k. k. Institute in Graz. Bewährt als specifisch heilend bei Entzündung des Zahnfleisches, unangenehmem Athem und eintretenden Garies.

Preis 1 Flasche 87 kr. österr. Währung.

Dr. KROMHOLZ'S

MAGEN-LIQUEUR,

sehr empfehlenswerth bei Reisen und Jagdpartien.

Preis 1 Flasche 52 kr. österr. Währ. (48—12)

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) (530—12)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch, jetzt in Samburg, ABC-Strasse Nr. 28. — Bereits über hundert vollständig geheilt.



Billigste Schuhe der Welt!

1 Paar ausgezeichnete gute Kalblederstiefeln für Herren (Mainzer Kalbleder) mit doppelter Sohle 3 fl. 95 kr.

1 Paar ebenso besetzt mit französischem feinen Kalbleder, äußerst gut und elegant 5 fl. 95 kr.

1 Paar französische modernste Herren-Stiefeln mit Lack-Kappen, sein ausgenäht um 4 fl. 55 kr.

Erstes Schuh-Waaren-Etablissement von Czech & Kment in Wien, Mariahilferstrasse Nr. 71. A.

In die Provinz gegen Nachnahme. Um ganz genaues Maß wird dringend ersucht.

Laufteppiche von 30 kr. pr. Elle

Decken und Matratzen.

AUSVERKAUF zu weit herabgesetzten Preisen.

10000 Ellen Jacona á 25 kr.
10000 " Gasier rajé á 40 kr.
10000 " Barége á 20, 30, 40, 50, 60 kr.

Pique, Brillantin, färbige Calicots.
Echte Rumburger Weben 54 Ellen fl. 22, 24, 26, 28, 30.
Handtücher, Tischtücher, Servietten, weiss und färbig.

Gedecke für 6 und 12 Personen.

Damen-Confection.

Mehrere 100 Seiden-Jaquets aus Sammt, Tuch und Clott.
Fertige Kleider und Costüme.

Schwarze und färbige Seidenstoffe.

(361-10)

Alles zu weit herabgesetzten Preisen bei

Julius J. Strasser.

1000 Stück neueste Sonnenschirme.

Die Arader Comitats-Sparcassa vergütet auf verzinsliche Einlagen

5% gegen 8 Tage Kündigung,
5 $\frac{1}{2}$ % " 15 " "
6% " 60 " "

Die Rückzahlungen erfolgen auch ohne Kündigung, nach dem jeweiligen Stand der Cassa.

Die Direction.

S. Ohrenstein in Temesvár,

Kunststeinfabrik und Depot von hydraulischen Kalk und Portland-Cement aus der
k. k. priv. preisgekrönten Besciner Cement-Fabrik

der Brüder Ohrenstein.

In meiner neu errichteten Kunststeinfabrik auf der Josefstädter Straße nächst der Fabrikler Holzfiliale in Temesvár werden Cement-Platten für Küchen- und Gänge-Plaster in allen Größen und Formen, Canalrinnen- und Wasserleitungsröhren in allen Dimensionen, Einfahrt- und Fundamentsteine, Stiegenstufen, Trottoirsteine, Badewannen, Wasserablaufmuscheln, Brunnenausmauerungssteine, Fenster- und Thürstöcke, Grabsteine, Kreuze sammt Postamenten zc. zc., erzeugt, und übernehme ich Betonirungen von Gräften, Kellern und allen der Feuchtigkeit ausgefetzten Räumlichkeiten.

Obige Gegenstände werden, da ich selbe aus dem Cement eigenen Fabrikates erzeuge, auf das solideste und reinste ausgeführt, und werden Bestellungen unter meiner Adresse in Temesvár entgegengenommen. Dasselbst ist auch jederzeit frischer hydraulischer Kalk und Portland-Cement zu bekommen.

(517-13)

S. Ohrenstein.

Allen-neueste gross-artige
von hoher Regierung genehmigte, garantierte
und durch beeidigte Notare vollzogene

Gold- Verlosung,

in 6 Abtheilungen,
welche am 25. und 26. Juli 1872 gezogen wird und in welcher folgende Gewinne in wenigen Monaten zur Entscheidung kommen müssen, als:

120,000 Preuss. Thlr.

80,000	35 á	2000
25,000	3 "	1500
20,000	100 "	1000
15,000	7 "	500
12,000	314 "	400
10,000	18 "	300
8,000	433 "	200
6,000	575 "	100
5,000	75 "	50
4,000	50 "	50
3,000	19100 "	47 Thlr u. s. w.

1 ganzes Original-Los kostet fl. 7.
1 halbes " " " " 3.50.
1 viertel " " " " 1.50.

Zu dieser günstigen Geldverlosung empfehlen wir unter der weltbekanntesten Devisen:

Wo gewinnt man vieles Geld?
Bei Gebrüder Lilienfeld!

zum geneigen Glückversuch unser Geschäft be-tens, denn unter obiger Devisen wurden uns schon häufig die grössten Haupttreffer zu Theil

Gegen Einsendung des Betrages führen wir Aufträge selbst nach den entferntesten Gegenden aus und senden die amtliche Gewinnliste sofort nach der Entscheidung zu. Die Gewinne werden in Gold oder Silber an allen Plätzen ausbezahlt.

Wiederverkäufer erhalten Provision. Jedoch müssen sich solche eines rechtlichen Namens zu erfreuen haben.

Prospecte zur gefälligen Ansicht gratis

Referenzen über unsere Firma ertheilt jeder Hamburger Kaufmann.

Man wende sich vertrauensvoll an

Gebr. Lilienfeld,
Bank- u. Staatspapieren-Geschäft
Hamburg.

Unentgeltliche Auskunft über sämtliche Staatslose. (593-1,8)

Eine Kalesche

im vollkommen brauchbaren Zustande ist Ueberstufung halber zu mäßigem Preise zu verkaufen beim Tabakeinlösante in Arab. (601-1,2)

Ein (593-2,2)

Practikant

wird aufgenommen in der
Assicuranz-Kanzlei

des
Heinrich Blau
in ARAD.

e

ge-
Ge-
lung

lr.

n.w.

50.

50.

feh-

d?

ehät

rden

offer

hren

tem

Ge-

zu-

loid

zem

re-

olche

euen

An-

rma

auf-

d,

ff

über

,8)

ba=

er=

ßi=

fen

in

2)

-2.2)

t

lei

au